# Wiesbadener Canblatt.

"Zaglinte Saus". Schalter Salle geoffner von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbe.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf: "Tagbiett-hand" Nr. 6650.53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Angeigen-Breis für die Zeille: 15 Bfg. für derliche Angeigen im "Arbeitdmartt" und "Afeiner Angeiger im einheitlicher Sahdrun; 20 Bfg. in davom abweichender Schandführung, jowie für alle übrigen dettliche Angeigen; 30 Bfg. für alle aukwärzigen Angeigen; 1 Mt. har örziche Keitamen; 2 Mt. ihr aufwärzig Reffamen. Euge. dabe, brittel und berteil Seiten, durchfankend, nach befanderer Berechung. Bei wiederholber Aufmahme unverändertes Angeigen in furzen Zwiichenraumen entsprechender Kachta Begange-Breis für beibe Ausgaben: 70 Big. monatlich, IR. 2.— vierbeljährlich burch den Serfag Langgaffe El, ohne Bringerishn. IR. 3.— vierbeljährlich durch alle deutlichen Bostunstalten, auslichtiestlich Bestieligeld. — Begange-Bestiellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Juseigheile Die-mandring 18. jouwe die Ausgabeilchen in allen Aerlein der Stadt; in Bebeich is die deutlich und gabeileilen und in den benachdarten Landorten und im Rheingan die betreffenden Tagbiatis-Träger.

Mugeigen-Annahmer Bur bie Abend-Ausg. bis 12 Ubr Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutow 6202 u. 6203. Tagen und Blagen wird brine Gewähr ubr und gereinen Berlin Berlin

Donnerstag, 21. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 491. + 63. Jahrgang.

# 500 Jahre Hohenzollern!

# Ein nationaler Gedenktag.

Es war am 21. Oftober 1415, als Raifer Sigismumd den Mürnberger Burggrafen Friedrich von Hohenzollern in die Mark Brandenburg einsetzte und die Erbhuldi-gung sür den neuen Fürsten in Berlin stattsand. 500 Jahre sind seit diesem äußerlich so unscheinbaren Aft verflossen. Und heute gedenken wir mit Stolz und Freude der Tatsache, daß damals in die Wirrnis der Wart Brandenburg durch eine feste Hand Ordnung gebracht und sich aus dem kleinen fortschreitend im Laufe der Jahrhunderte das große Preußen und das größere einige Deutschland enwidelte. Wir gedenken des Zubeltages der Hobenzollern freudig in einer Zeit, die diesem Fürstengeschlecht und dem einmittig hinter ihm stehenden Bolke so viele neue ge-waltige Aufgaben und Probleme gestellt hat.

In der Urfunde, die dem Burggrafen Friedrich beim Untritt feiner neuen Burbe fibergeben wurde, erfannte ber Raifer feine "Redlichfeit, Bernunft, Feftigleit und andere feiner Tugenden, sonderlich feine lautere und bewährte Treue" riihmend an. Das find Eigenschaften, die sich durch die Jahrhunderte hindurch auf die meisten der Hobenzollern weiter vererbt haben. Und diese Eigenichaften der Festigkeit und der Treue — sie sind es hamptfächlich gewesen, die es vermocht haben, daß das Sobenzollernhaus in all dem wisden Wirbel der politi-ichen und kulturellen Ereignisse, in dem so viele zürstenhäuser komen und gingen, fest und unverbriich-lich blieb an der Stätte, die ihm das Schickal bereitet atte. Gine munberbare Beharrlichteit liegt n dem Buge des Hohenzollerngeschlechtes nach borwärts und aufwärts. Alle die großen Geschehnisse, die das Weltall während dieser fünf Jahrhunderte durchtobten, konnte das Haus der Hang Jannunwerte durchtobten, konnte das Haus der Hohenzollern nicht entwurzeln aus dem Boden, in den es sich einmal eincegraden hatte. Und es süblte seine hohe Mission, Brandenburg zum Kristallisationshunkt 
einer großen deutschen Zukunft in Einigkeit und Macht zu erheben.

Das Geheimnis ber großen Erfolge ber Hobensollern liegt begründet in ihren ftaatsmannifchen Eigenschaften. Klare Bielerkennung, Beitblid geboart mit niichterner, praftischer Auffassungsgabe, solbatische Eigenschaften, strenge Singabe an die über-nonmnenen Bflichten für Staat und Bolf, Pflichtgefühl urd Kunft, auch mit bescheidenen Mitteln Tüchtiges zu leisten — das sind die Borzüge der Hohenzollern ge-wesen, wenn sie auch natürlich in der langen Reihe der Berricher fich in verschiedenartigfter Ausbrägung zeigten. Bis au wohrer Größe und Geniasität erhoben sich die chamsteristischen Sobenvollerneigenschaften im Großen Kurfürsten und in Friedrich dem Großen. Fürforglide Landesväter und gielbewußte Mehrer des Lan-

des legten fie den wohren Grund gu der Große Breuhens und au feinem beberrichenden Einflug. Und die Alteren unter uns fennen noch ben chmwirdigen Herricher Bilhelm I., der, geleitet von seinem starken und schönen Pflichtgefühl, die ühm von den deutschen Stämmen angetragene Koiserkrone auf sein Haupt

Wir sehen in dem je tigen Träger der deutschen Raiserfrone die Zusammensassung und Berkörperung aller der männlichen und staatsmännischen Gigenschaften, die die Sobenzollern durch die Infrhunderte bindurch getragen hoben. Bir erkennen das sein ganzes Wesen durchdringende Berantwortlichkeits-gefühl gegenüber Staat und Bolk, das sich nie iconer und coler zeigte als beim Beginn des Krieges. Da haben wir es ihm alle aufs Wort geglaubt, daß sein Wille die Erhaltung des Friedens war und daß nur die bittere, eberne Rotwendigteit ihn dazu fuhren fonnte, das Schwert aus der Scheide zu ziehen. Und auch darin ganger Sobenzoller, daß, nachdem die Bürfel gefallen find, die friegerische Arbeit unter Ausbietung aller Kräfte des Stoates und unter Einsetzung der eigenen Berfönlichkeit und der gesamten Familie geleistet wird! Wir haben nie so sest gefielt wie jest, daß das Hohenzollernhaus und das preußische, das dentiche Bolkeng zuein-ander gehören, daß sie auf Gedeih und Berderb mit-einander verbunden sind. Die Johenzollern sind mit ihrem Lande verwachsen, das Wort vom Hernscher als dem erften Diener bes Staates trifft auf fie gu; fie und wir wollen fein Connentonigtum, feine Berricherichicht, die weit liber uns in den Bolten ihront. Gie mollen arbeiten für Staat und Bolt, und bas sichert ihnen Liebe und Zuneigung. Treue im Treuel Fürstenhaus und Bolf eng ver-bunden, werden den Stürmen der Jehtzeit und den Schichalen der Bufunft troten fonnen. Unfere treuen Ministe für das Gedeihen des Hobensollern-haufes sind, so aufgesaft, gleichbedoutend mit unseren Winschen für Deutschlands Größe und Macht.

## Das 500-jährige Hohenzollern-Jubiläum.

Die Stammburg des Geschlechts Hohen-zollern sieht auf dem Berge Zoller in Schwaben, den die Römer nach dem Sonnenkultus der Germanen Mons solarius nannten. Der Rame Hohenzollern statt Bollern ift erft feit 1350 und junadit nur in der ichtrabischen Linie gebräuchlich. Der Stommwater aller ibate-ren Linien dieses Soujes ift Friedrich I., der erste Bogt des Klofters Alpirsboch, und deffen Friedrich III., Burggraf von Nürnberg. Enfel Durch

seine Sohne Konnod und Friedrich ift er ber gemein-iome Ahnherr der Könige von Breugen und der Fürsten von Hohenzollern. Kontad I. erhielt bei der Teilung des väterlichen Erbes um 1204 das Burggrafentum Rürnberg iswie die franklichen Bositzungen und wurde fo der Stifter der Hauptlinie: Rurnberg-Brandenburg-

Die Macht des Hauses Hohenzollern gründete fich in den altesten Beiten auf den eigenen Befit in Schwaben. Er wurde durch Kauf, Tausch, Erbichaft und Leben planmäßig erweitert. Der bedeutendste Zuwachs des burggräflichen Befites mar 1248 der Erwerb von Banreuth und eiwas ipater derjenige der Berrichaft Blaffenburg und Kulmbach. Trot dieser Machtemveiterung wurden die Sobenzollern erft im Anfang des 14. Jahrhunderts in den Reichsfürstenstand aufgenommen. Durch das Amt des Burggrafen von Mirnberg traten fie in enge Beziehung zu Raifer und Reich. Sie gewannen den Anschluf an die Staufen, indem Friedrich III. die Babl Rubolfs von Habsburg betrieb. Friedrich IV. entschied die Schlacht bei Mühldorf zu-gunften Ludwigs des Bahern, für den Johann II. im Jahre 1346 als Hauptmann in die Mark Buandenburg kam. Namentlich aber hat sich Friedrich VI. als Kat und Minifter des Ronigs Gigismund durch die Teilnahme an der Reichs- und Kirchenpolitik verdient gemocht. Durch einen dreifochen Alt fam er in den Befit ber Mart Brandenburg, die nach dem Ausfterben der Askanier unter den Wittelsbachern und Luxeinburgern in arge Bertvirrung geraten war. Am 8. Juli wurde er zum obersten Benvoser der Mark und als Hauptmann bestellt, noch ohne kurfürstliche Mirbe. Am 30. April 1415 erhielt er das Rurfürftentum famt der Kur- und Erzfämmererwärde und am 18.April 1417 fand die Belebnung in Ronftang ftatt. Go faste das ichwähische Fürstengeschlecht auf dem nembeutschen Kolonialkoden des Ostens seinen Fuß. Damit wurde die Mark, die fast viermal so groß war wie die fränkischen Bestyungen des Haufes Johenzollern in Bertvaltung und Politik der Kern des kin stigen Großtungen bei Karn des kin stigen Großtungen bei der Beitalbeit der Großtungen bei karn des kinnen der Großtungen bei der Großtungen bei dem der Großtungen bei dem dem der Großtungen bei dem der Großtungen bei der Großtun ftaates, ber Ausgangspunft der Enwidhing für Preußen und das Deutsche Reich.

Schon Kurfürst Friedrich I. wollte die Mark Bum Mittelpunft eines Grofiftaates machen. Er fotvie auch feine Nachfolger konnten ihre landesfürstliche Gewalt jedoch nur bis zu einem gewissen Grade durch-seinen, trot der verschiedensten Mittel, welche man verfuchte: Bündniffe mit den Nachbaren, Bevorzugung bald der Städte, bald des Adels, rückhaltslose Anerkennung der Sonderrechte der Stände. Dieser Umstand sowie die finanzielle Miswirtichaft des Landes machten eine Machipolitik der Hohenzollern nach außen vollkommen unmöglich. Bestimmend für die ausmärtigen Berbölt-

## Jum Hohenzollernfag.

Bon Marie Gauer (Bieshaben).

An allen Grengen, Deutschland, fteht bein Beer! An allen Grengen schützt bir beil'ge Treue Den Beimatboben . . . beiner Rinder Erbe Sie bluten . . . fallen . . . beine Belbenfohne -Und ichließen fester ihren eh'rnen Ring. Dem bart'gen Mann folgt mutentflammt ber Anabe, Den faum ber Mutter weiche Sand entlieg, Und rennt im Sturm bes Feinbes Bollmert an: "hurra für Deutschland, - Deutschland über alles!"

Und aus ber Schlachten bunfler Bolfe fteigt Das beutiche Banner - feiner Abler Flug. Die große Beit bringt Taten uns und Tage -Go ungeheuren Gefchebens poll, Dan ichier ber Mtem ftodt im rafchen Schau'n, Und unfer Blid nur noch bem Beute gilt, Das flammenb in ein Morgen überftromt Boll unbegreiflich wunderbaren Glanges.

Doch heute, Deutsche, wollen wir rudmaris ichnuen! Gin balb Jahrtaufend liegt ber Tag gurud, Di hobenzollernfauft ben Frieben gab ber Mart Und Bflicht und Recht an ihre Banner band. Die Mart und Bollern . . .! fünfmal hundert Jahre Sind hobe Reugen ihrer Bundestrene! Bie Fauft und Schwert bie Schlacht Bufammenfchmiebet, Go muchien fie gujammen: ftarte Behr -In Beiten, Die ben Frieden taum gefannt. . Denn bort, wie beut, hielt Reid die Mugen offen Und fah voll Scheelfucht Brandenburgs Gedeih'n.

Des großen Friedrichs Gifentritte Mirrten Durch fein Jahrhundert . well bir, wro Es machit bein Stern burch dunfler Zeiten Bettern Und ftrahlt hernieber auf Luifens Cohn. Der Rurhut wandelt fich gur Königsfrone -Dem Deutschen Raifer hulbigt Bolf und Reich.

Bon Beiten miffen mir, die ichmer und buntel, Aus Nacht ben fonnenhellen Tag geboren; Bon Beiten, Die wir Spaten "groß" genannt -Mit leifem Gram, daß unfrer Tage Fluten Solch ftarfes Fuhlen uns nicht guerfannt.

Bir wiffen's anders nun in Deutschlands Gauen! Bir geben fterben, wie die Bater ftarben, für unfrer Beimat lichtes Seiligtum; Wir geben opfern, wie zu jener Beit Die Mütter, Frauen, Braute opferten. Bir gingen beim gu unfrer Bater Glauben . . . . Das Lutherlied brach unfrer Angite Bann -Und trägt ber Bergen Zuberficht empor. Der Friedenstaifer balt bie Bollernfrone -Mark Brandenburg — Allbentschland steht für dich! Alldeutschland steht zur Wacht auf Meer und Klippen — Muf Felfenhangen - fteht in Gumpf und Moor -Und immer hober gieht ber gollern-Abler Die Rreife über Lug und Dag empor.

Die Blide flieben bon bem Meer ber Schmergen Sinein in Deutschlands lichten gufunftsglang Und feben auf Germaniens behrem Haupte Den unberwelflich frifchen Gichenfrang. In ihrem Diabem flammt Bflicht und Treue -Der Bater Erbe - not- und tobgeglüht -Und strahlt bem Morgen, beffen behre Klarheit Mus biefer Beiten Weltenbrand entblüht.

# Miszellen jum Hohenzollern-Jubiläum.

Des alten Deffauers Radruf auf Friedrich

Bor 10 Jahren ift in ben "Dentmälern ber preugischen Staatsverwaltung im 18. Jahrhundert", die die preußische Andemie ber Biffenschaften berausgibt, ein Band Friedrich Bilhelms I. an feinen Bertrauten Leopold von Deffau erschienen. hier teilt und der Derausgeber auch die Würdigung mit, die der "alte Deffauer" seinen Rachfolgern gegenüber dem befreundeten Berricher guteil werben lagt: "Diefer große Ronig hat feit Anno 1718 fo weislich regieret, daß er feine Armee nicht nur auf 80 000 Mann gesehet, sonbern basselbe auch von folder iconen auserlefenen Mannichaft mit foviel Sorgfalt formieret hat, daß gewiß, fo lange die Welt geftanden, folde Armee von auserlesener Mannschaft noch nicht gufammengebracht worden. Da nun eine fo formidable Armee von Gr. Königl. Majeftat Friedrich Bilhelm hat fonnen gehalten werden, jo ift gewiß, daß bero Lande burch Gr. Majeftat immer mabrenden Fleiß und beständige Application nicht nur in folden Stand und fo hoch gebracht, fondern auch fonfervieret worden, daß von felbigen die vortreffliche Armee ohne bie geringfte Gubfibien bat tonnen erhalten werben, und ift noch hierbei zu gebenken, daß die völlige Armee aller Monat ohne ben geringften Abzug ist richtig bezahlet worden. . " Leopold weist bann weiter auf ben Wieberaufbau Litauens hin, das durch die "Anno 1709 gewesene Best so ausgestorben und ruinieret war; bag es nicht genug zu beschreiben", und Schließt mit ben Saben: "Aus allem biefem ift bann wohl zu erfeben, mas biefes bor ein großer, berftanbiger herr und

Nt. 491.

nisse der Wacht dis zum 30-jährigen Kriege waren sein Anschluß an den Kaiser und an Sachsen. Die Landerwerbungen bewegen sich infolgedessen noch ganz in den Grenzen der fürstlichen Familie und der Hauspolitif oder Grundherrschaft. Man ichließt Erboerbrüderungen wie mit den Hezzögen von Liegnih, Brieg und Wohlau, wan zieht Leben ein, die aber auch wieder verloren gehen. Die bedeutendsten Erwerbungen sallen unter die Regierung des Kurfürsten Johann Sigismund, von dem Friedrich der Größe erst die Größe seines Hauses herseitet. Er gewann aus dem Erbe des letten Berzogs von Jülich-Aleve und Berg durch den Kantener Bertrag 1614 Kleve, Marf und Raven sehe erg. Ferner nach dem Ausstewen der dortigen Limie 1618 das Herzog tu m Preußen.

Morgen-Ansgabe. Erftes Blati.

Der Große Kurfürst sand bei seinem Regierungsantritt gusammenhanglose Ländermaffen bor, Die nur durch die dynastischen Bande verknüpft waren. Man mußte eher an ihre boldige Trennung als an eine Berschmelzung glauben. Daß tropdem das Unwahrscheinliche Ereignis wurde, das verdanken wir der persönlichen Auchtigkeit dieses Hürsten. Im west fälischen Frieden gewann Friedrich Wilhelm indes auch nicht ganz Bommern, auf das er Anspruch hatte, sondern nur Hinterponunern und Kamin und als Entschödigung für Borpommern bie Bistimer Salberftabt und Minden, sowie die Amvortschaft auf das Erzbistum Magdeburg, das erft 1680 erledigt murbe. Durch Frankreich, den damaligen Schiedsrichter Europas, wurde er noch zweimal, im Frieden von Oliva 1660 und im Frieden von St. Germain 1679, gum Bergicht auf Sinterpommern gegwungen. Dafür brachte aber jener Friedensichluß die volle Souveranität über Breuhen, das nun rein deutsch wurde, ohne zum Deutschen Reiche zu gehören. Der Tag den Fehrbellin war der erste empfindliche Schlag gegen die Grofmachtstellung Schwodens, in dessen Erbe später Preuhen einkreten sollte. Wenn Friedrich Wilhelm, der Große Murfürst, auch noch nicht die Wacht am Rhein übernehmen konnte, so war er es doch, welcher im Kampfe um die Oftfee den breugifden Staat gefchaffen hat; ein Gebilde von wahrhaft nationaler Bedeutung, beffen Intereffen inuner mehr mit benen Deutschlands Er ist als ber eigentliche Schopfer des preußischen Heeres und des preußischen Offizierekords anzuseben. In dem Kantonalreglement bon 1633, das jedem Regiment bestinnnte Aushebungsbezirke auwies, liegen schon die Wurzeln der allgemeinen Wehrpflicht, von der es allerdings noch sehr viele Befreiungen gab. Bor allem aber trugen auch die An-fänge einer brandenburgischen Flotte viel zum An-iehen des Großen Kurfürsten bei, weil er der einzige deutsche Fürst war, dessen Schiffe das Beltmeer be-fubren. Wenn seine Nachfolger diese weitschauenden Mäne wieder aufgeben mußten, so lag der Grund darin, daß die Mittel dieses Staates ohnehin kaum ausreichend waren, das Seer zu bezahlen. Immerhin ward Friedrich Wilhelm, der in Seefahrt und Handel die festesten Grundlagen des Staates erkonnte, doducch zum Wohltäter der Städte. Erst unter ihm wurde Berlin der Mittelpunkt des Berkehrs zwischen Hamburg und Breslau. Handel und Mandel wurden durch die Einrichtung einer Staatspoft, durch Anlage von Bafferftraßen, durch Gründung von Handelsgesellschaften gefördert. Dem Sandwerf goben die politischen oder von religiösen Fanatikern verfolgten Flichtlinge durch Einfilbrung gans neuer Gewerbe einen fräftigen Antrieb.

Bur böcksten Anspannung der inneren Kräfte der Womarchie nach außen fam es unter der Regierung Friedrichs des Großen. Das Ergebnis wor die Erbebung Breußens zur Großmacht. Unter dem Bonwande alter Ansprücke bat er in zwei kurzen Kriegen Schlesien und die Grafschaft Glatz genommen und diese in einem dritten Kriege gegen einen Ring von Keinden behauptet. Außerdem erwarb er 1744 Oft friedland word weinden den die Berbindung mit Oft dreußen. Das eigentliche Weien diese friderizianischen Stoates liegt fest wurzelnd in der Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit der inneren Einrichtung desselben, sawie in der weisen vorausschauenden Rogierungsweise. Das Geheimmis seiner Erfolge liegt darin, daß er alles, was an militäri-

schen und sinauziellen Krästen in seinem Staate vorbanden war, herauszuholen verstand, ohne ihn zu erschopfen. Hierzu kam, daß sein persönliches und einschilch zusammengefaßtes Regiment alle Zweige der Staatsleitung zu einem zwedmäßigen Ganzen verband, dei dem immer ein Rad in daß andere griff und kein Krastmittel verloren ging. Das Rückgrat des ganzen Staatskörpers war die Armee umd diese wiederum bildete das Wertzeug der Siege, die Preußen zum Krange einer Großmocht erhoben haben. Diese auf der Henge einer Großmocht erhoben haben. Diese auf der Hengebaute Armee vermehrte der Sohn während seiner Wegierung um mohr als das Doppelte, von 80 000 auf 180 000 Mann. Er hat sie nach Maßgabe seiner Ersahrungen planmäßig sür den Krieg erzogen, so daß sie als die erste Europas galt und das Muster sir alle anderen Länder wurde. Den allergrößten Wert legte er aus die Ausbildung und den Geist des Offizierkorps. Die Sorge hierfür ist eine der Angelpunkte seines ganzen Regierungssystens gewesen.

Wie die Armee, so hat Friedrich der Große auch das Finanginftem und den Behörden-Apparat bon seinem Bater übernommen. Aber auch hier hat er manche Anderungen vorgenommen, wie sie seinen höheren Bweden entsprachen. In der Wirtschafts-politif kam es ihm davauf an, die Werdichtung der Bevölkerung zu föndern. Den natürlichen Zuwachs steigerte er durch das künstliche Mittel innerer Kolonisation. Er verstand es vom Auslande her Bauern, Manufakturarbeiter und Kapitalisten in das Land zu ziehen, wodurch Industrie und Handel in umsassendiem Make gefördert murden. Die großen Weliorationsarbeiten in den letten Johrzehnten seiner Begierung bestweden, wilstes Land, soweit es nur gehen will, urbar au machen. Der Endswed der Birtichaftspolitif des großen Königs war, durch Steigemmg der Produktion, Förderung des geschäftlichen Lebens und des gesamten Wohlstandes die Kräfte des Staates zu mehren und zu stärken. Hinsichtlich seiner Herrscherftellung und Auffastung des Fürstenamtes stand der große König bekanntlich auf dem Boden des "ausgeklärten" Absolutismus. Er bezeichnete sich wiederholt als der erst e Biener seines Staates. In solch strenger Oflicht-eufüllung blieb dieser bedeutende Herrscher auf seinem verantwortungsvollen Posten bis ihn am 17. August 1786 der Tod abberief. Sein Regierungsspftem sont awar in der Katastrophe von 1806 dabin, seine Aberlieferungen jedoch wurden durch Raifer Bilbelm und Bismard neu belebt und mochen noch beute einen wesentlichen Bestandteil des preußischen Staats-

gedankens aus.

Nach dem Ungliicksjahr von 1806 erreichte Breußen durch die Befreiung skriege die ihm gebiührende Stellung unter den Grohmäcken. Mit ganzer Pflichttreue widmete sich König Friedrich Wilhelm III. der Debung und Festigung des aufs tieste erschödeften Staates und der Stärkung seiner Wehrkraft. Auf diesem Gebiete hat er durch die end gültige Einstühr und geder allgemeinen Wehrlicht auf Grund des Gesebes vom 3. September 1814 Unvergängliches geleistet. Den eifrigten Förderer dieses grohen Werfestand Vreußen unter seinen nächsten Nachfolgern in der Verson Wilhelms I.

Als Zeuge des fieareichen Feldauges den 1814 in Frankreich, in dessen Berlauf er bei Bar-sur-Auße die Seuertaufe erhielt und für einen kühnen Ritt das Eiserne Kreuz erward, faste er frühzeitig eine tiefe Reigung für den Heeresdienst und betrachtete ihn als seine Ledensaufgade, annual er als zweitgeborener Prinz kein Anrecht an den Thron hatte. Sehr daß enkannte er, daß eine Berbesserung des Heeres in Jahl und Organisation notwendig sei. Wenn er auch die als notwendig erachteten Anderungen im Jahre 1841 auf die seine Gebiete noch nicht erreichen konnte, so blieden diesen Gebiete noch nicht erreichen konnte, so blieden diese einer späteren Zukunst vorbebalten. Sein maßgedender Einfluß auf Geist und Ausbildung des Heeres blied underändert. Durch seine jahrelange rastlose Aätigseit in den niederen und hohen Dienststellen, war er mit seinem Seere so innig verwachsen wie kein anderer Bürst, als er insolae schwerer Erkrankung seines Bruders im Jahre 1857 zur Lenkung des Staatsschiffes berusen wurde. Die Sorge sir den notwendigen Ausbeldisses berusen wurde.

ban der Armee war die erste große Sorge des damaligen Prinzre genten und späteren Königs Wilhelm. Insolge der Modilmachung nöhrend des italienischen Krieges im Jahre 1859 zeigten sich in deutlichster Weise die bestehenden Mängel der Heerscherschling. Der Reorganisationsplan und die Bewilligung der hierstir notwendigen Mittel stießen auf große Schwierigkeiten. Nach bestigen volltischen Könupsen, beinahe schon entschlossen, um des Reorganisationswerfes willen dem Thron zu entsagen, berief König Wilhelm Vismart an die Spitze des Ministeriums. Unter gesteigerter Erditterung wurde der Streit um die Armeeorganisation zu einem Kampf um das Recht der Krone. Dieser Kampf um die Hereesvermehrung datte aber auch die politische und militärische Ohnmacht des deut ich en Vund es grell beleuchtet. Die trochsende Sehnsucht des deutschen Bolses nach Einheit konnte, wie Visnard sagte, nur mit "Wurt und Eisen" erfüllt werden.

Der Feldzug des Jahres 1864 brachte noch kein volles Ergebnis. Erst zwei Jahre später sollte die poli-tische Selbständigkeit Preußens erlangt werden, indem König Wilhelm Preußen durch die Gebiete von Schleswig-Holftein, Hannover, Kurheffen, Raffau und Frankfurt a. M. vergrößerte. Mit den übrigen Provinzen bildeten fie ben Rorddeutichen Bund. Die füdd eutschen Staaten schlossen mit dem siegreichen König ein Schuh- und Trupbündnis. Die in den beiden Kriegen glänzend erprobte Wehrverfassung wurde nun endgültig anerkannt und auf die neuen Gebietsteile fowie die süddeutschen Staaten ausgedehnt. Die Ersolge des Krieges von 1866 bilbeten die Grundlage für den Bau des Deutschen Reiches als notwendige Folge des fiegreichen Feldzuges von 1870/71, der Siegespreis war Elfah-Lothringen. Am 16. Juni 1871 hielt der erfte deutsche Raifer seinen glänzenden Einzug in Berlin. Rostlos widmete er fich mun wieder den Regierungsgofchäften. In tiefer Liebe gu seinem Bolke erließ er in den Jahren 1881 und 1883 die Botschaften an den Reichstag, in welchen er die wich-tigen fogialen Geseke für das Wohl der Arbeiter anklindigte. Auf dem Gebiet der außeren Politik kom 1879 das Bundnis mit Ofterreich zustande, aus bem durch den Butritt Italiens der Dreibund wurde. Das Wohl seines Staates und seines Volkes galt diesem Flirsten als einzige Richtschnur für sein Denken und Handeln. Abgöttisch geliebt von seinem ganzen Boll, verehrt und in hohem Ansehen bei Fürsten und Ange-hörigen aller Nationen schied Kaiser Wilhelm am 9. Märg 1888 aus feinem an Arbeit und Sufolgen reichen Leben.

99 Tage später ergriff der bamals noch jugendliche Wilhelm II. mit energischer Hand das Ruber des Staatsschiffes. Nach ebe sich das Grab isber der sterblichen Bille seines Baters geschlossen batte, wendete sich der junge Kaiser als oberster Kriegsherr an sein Heer und seine Flotte. Unvergeslich werden die danviligen Worte des jungen Gerrichers fein, welche er an sein Seer richtete: "So gehören wir zu-sammen, ich und die Armee, so sind wir füreinander geboren und so wollen wir unauflöslich fest ausammen-halten, möge nach Gottes Willen Friede oder Stumm fein." Und gum Schluß diefes herrlichen Erlaffes sprach Wilhelm II. das feierliche Gelöbnis aus: "Ich gelobe stets dessen eingedent zu sein, daß die Augen meiner Borfahren aus jener Welt auf mich berniedersehen und daß ich ihnen dermaleinst Rechenschaft über den Ruhm und die Shre der Armee abzulegen haben werde." Fast noch mämner klingt der Erlaß an die Marine, dessen Ende in die schönen Worte aus-klingt: "Und so kann ich es in dieser ernsten Stunde mit voller Zufriedenheit aussprechen, daß wir fest und sicher aufammenstehen werben in auten und bosen Tagen, in Sturm wie ist Sonnenichein, immer eingebent bes Muhmes des deutschen Baterlandes und immer bereit, das Herzblut für die Ehre der deutschen Flogge zu geben." Gbenso wie dier der junge Monarch sein könig-liches Wort verbürgte für Erhaltung und Stärkung der deutschen Wehr zu Wasser und zu Lande, so entwidelte er wenige Tage fpäter in seinem Aufruf an sein Breugenvolk, in der Thronvede im Reichstag und bei ber Eröffnung bes Landtages die Richtlinien feiner

König muß gewesen sein, und werde ich, so lange ich leben werde, dessen wohl meritirten Ruhm vor der ganzen chrliebenten Welt preisen und loben, da ich versichern kann, daß vor und bei seiner Zeit so ein vortrefflicher König nicht gelebet bet "

Brei Radrufe auf Friedrich ben Großen.

Ans der unendlichen Fülle von Kachrufen, die bei des Königs dinscheiden erschienen sind, wollen wir die beiden hierhersehen, die der nun auch schon abberufene Keinhold Koser seiner Lebensgeschichte Friedrichs des Großen eingesügt hat: "Sie haben den größten der Könige, den ersten der Gelden verleren; und ich berliere meinen Derrn und, wenn ich es sagen darf, meinen Freund." Das waren die knappen, im Preise bes Toten wohl nicht zu überdietenden Worte, die der General Wöllendorff bei der Eidesleiftung der Berliner Garnison für Friedrich Wilhelm II. an die Offiziere richtete. Der Größte aber im Reiche des Gedankens, Goethe, hat dem Größten im Weiche der Tat nachgerusen:

"Billst du aber die Meinung beherrschen, beherrsche durch die Tat sie, Richt durch Geheiß und Gebot. Der wadere Mann, der beständige, Der den Geinen und sich zu nützen bersteht und groß dem Zufall gebietet, Der den Augendsick kennt, dem underschleiert die Zukunst In der stillen Zelle des hohen Denkers erscheinet,

Der, wo alle wanken, noch steht —, Der beherrschet sein Bolf, er gebietet der Menge der Menschen, Einen solchen habt ihr gesehen vor kurzem hinauswärts Zu den Göttern getragen, woher er kam. Ihm schauten Alle Bölfer der Welt mit traurigen Bliden nach." Friedrich Bilhelm IV. und fein Leibargt 305. Bilb. v. Biebel.

Wiebel, der sehr ordenssüchtig war, ging, wie Ahrens in seinen "Gelehrten-Anekdeten" nach Barnhagen v. Enses Tagebüchern erzählt, 1846 am Morgen vor dem Ordenssseit zu dem König. "Aun lieber Siebel, sagte der König deim Abschied, "wir sehen uns deim Ordensseit wieder." "Da geht ich nicht bin", versehte Biebel. "Barum denn nicht?" "Ich habe ja nischt gekriegt!" "Wirllich, Sie hätten nichts gekriegt? I, da muß ich doch nachsehen! Dort liegt die Ordenslisse, geben Sie toch mal her!" Rachdem der König die Lisse eine Zeitlang turchgesehen hatte, sehte er hinzu: "Bahrbaftig, Sie haben recht, Sie stehen nicht drin! Nun, da gratuliere ich Ihnen kestens; da brauchen Sie wirklich nicht binzugehen."

Bilhelms I. Aronung und Gingug in Berlin.

In einem Brief an feinen Ontel Rudolf ichreibt Beinrich Abefen, ber mabrend bes Kriegs 1870/71 Bismards rechte Sand gewesen ift, über die Ereigniffe bes 18. und 22. Oftobers 1881 u. a. folgendes: "In Königsberg ift alles gut abgelaufen, und Frembe und Ginheimische find befriedigt. Die Sauptmomente, wie ber Ronig Krone, Szepter usw. nahm, follen wirflich einen tiefergreifenben Ginbrud gemacht haben; benn für ben Ronig war es eben tein Schaufpiel, fonbern in feinem Bergen wirflich eine Bahrbeit, ein tiefer, beiliger Ernft; er nahm wirflich bie Grone in Demut als aus Gottes Sand, und biefer sein Ernst, seine Milhrung, seine Bewegung muffen sich auch dem Balle mitgeteilt baben. . ." Der Einzug ist gestern bei berrlichem Wetter glüdlich erfolgt und war wirklich ein großartiges und fcones Schaufpiel, bei bem man bon bem allgemeinen Jubel mit fortgeriffen wurde. Und viel wirkliche Liebe und Herrlichkeit war doch auch babei, und was der Ronig nich nicht getan hat, bas erfeht er durch bas, was er ift, burch tas Bertrauen und die Zuberficht, die fein ganges Befen ein-

flögt. . . Der Anblid bes von Taufenben und Abertaufenben gefüllten Blabes, in beffen Mitte nur eine von ben Spalieren wirklich wunderbar. Als nun der Zug fich heranbewegte, boran die Schlächter gu Bferbe . . ., bann die berittenen Raufleute und Bürger, ibre Mufifforps in ber baroden Tracht bes alten Deffauer und ber romantischen Tracht ber Mousquetais res aus ber Beit bes erften Ronigs, weniges Militar, ber Ronig gu Pferbe. in feiner iconen Geftalt, grugend, beiter, ftrablend vor Freude mit dem Kronpringen und dem alten Wrangel, die Königin im burchfichtigen Wagen von Golb und Blas, freundlich und liebenswürdig, in folgenden Brachtwagen ihre gum Teif hubiden und jungen Damen, als bann im Mugenblid, mo ber Ronig bas Schlof feiner Bater betrat, bon ben Binnen bestelben bie große Ronigsfahne fich im Connenglong entfaltete, und nun ber lange, endlose Bug ber Gewerte, ter bis in die Abendbammerung, bis gum Anfang ber 3uumination fortbauerte -, bas war eine große und intereffante Reihenfolge prächtiger Bilber."

## Aus Kunff und Teben.

Bilbenbe Kunft und Musik. Die Intendanz der Frankfurter Oper gibt bekannt: Außer dem bereits angekündigten Dastdirigieren des Professors Artur Nikisch, das im Robember stattfindet, wird auch Generalmusiklirektor Feltz bon Beingariner vom Hoftheater in Darmstadt im Dezember und Januar die musikalische Leitung einiger Opern überredwen

Wissenschaft und Technik. Geheimer Oberbergrat Dr. Richard Lewsius, ordentlicher Profesior der Aineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule und Direktor der Geologischen Landesanstalt in Darmstadt, ist am Wittwech im Alter von 64 Jahren gestorben. Donnerstag, 21. Oftober 1915.

künftigen Regierung. In der Trauer der damaligen Tage fühlte jeder in den Kundgebungen des jungen Raisers den Doem einer starken, von hobem Pflicht- und Selbstgefühl erfüllten Berfonlichfeit. Mit besonderem Rachdrud betonte er feinen festen Willen, Frieden gu balten. "Mit jedermann, soviel an emir liegt; meine Liebe jum deutschen heer und meine Stellung zu demfelben werden mich niemals in Bersuchung sühren, dem Lande die Wohltaten des Friedens zu verkimmern, wenn der Krieg nicht eine durch den Angriff auf das Reich aber deisen Berbündete uns aufgedrungene Not-

Ein jeder im deutschen Bolf weiß, wie treu unser Raifer biefes Gelifde erfüllt hat. Die schweren Sturme bes gegenwärtigen Weltfrieges führen es uns deutlich bor Augen. Alle Regierungsmaßnahmen des Raifers während der zurückliegenden 27 Jahre wurzeln auf die-fen ersten, von ihm entwickelten Grundfätzen. Die Bermehrungen des Heeres, die Schaffung einer starken Flotte, die zahllosen Gesetze auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, seine unvergänglichen Berdienste um den wachsenden Wohlstand des Landes, die gewaltigen Fortschritte von Industrie, Handel und Gewerbe, Sie alle dienen gur Stärfung und Kräftigung bes großen beutschen Bolles und dur Mehrung feines Anschens. Im Mittelpunkt feiner Regierungsforgen ftand bie fogiale Frage. Die mangelnde Itbereinstimmung in biefer Sinficht avischen dem jungen Raifer und dem Fürften Bismard führte auch zu der Entlassung des At-Reichskanzlers. Dieser intensive Drang des Kaisers, den Anforderungen des modernen Lebens gerecht zu werden, führte ihn ferner zu einer Reform des höheren Unterrichtswesens. Unter seiner Regierung blieben Seer und Flotte in stetiger Fortentwicklung. Er benute diese starke Wehr, um feindliche Angriffsgelisste im Keim zu erstiden. Die Zohl des stedenden Deers wurde nicht nur entsprechend dem Lutuachs der Bedilferung vermehrt. Auch die Benaffnung, Kleidung und Ausriffung ersuhren zweichnäßige Anderungen. Die Berbesserung ber Organisation erleichterte und sicherte die schnelle Abersührung des Heeres von der Friedens- auf die Kriegsftärke. Unserem Kaiser ist es auch zu verdanken, daß alte Besestigungen sielen und neue Fortsgürtel an deren Stelle gebaut wurden, Roch mehr als die Ausgestaltung des Heeres ift der Bau unserer Flotte das ureigensting des Deetes in der Sail-helms. Mit flarem weitschauendem Blid erkannte er die Notwendigkeit einer starken Flotte. Seine benk-würdigen Borte zu Beginn seiner Regierung: "Bitter not tut uns eine ftarte Flotte" - murben damals gu Ansang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts nur von wenigen tichtig verstanden. Bir bedurften ihrer nicht aus Gründen der auswärtigen Positik, sondern aum Schutz unscres beisviellosen Ausschmunges in der Industrie, in Schiffabrt und Handel mahrend der letzten gwanzig Jahre. Unsere ftarke Flotte hat mithin den Handellermögens. Als weitere Folge der Sicherung der deutschen Ausfuhr ist das Bestreben Kaiser Wilhelms onauseben, neuen Rolonialbesit gu enverben. Seinem vorausichauenden Blid ift es gu vendanten, daß die Iniel Gelgoland im Austaufch aegen Zansibar 1890 von England erworben wurde. Dieser Eintausch ermöglichte erft die Schoffung einer ftarten Flotte und ihre wirksome Latioleit im Kriege.

Mitten in dem tobenben garm diefes großen Bolferringens fällt nun der erbabene Gebenftag der 500. jährigen Hobenzollernherrichatt. Immer deutlicher zeigt es sich, daß das Bestreben unserer vielen Feinde, Deutschland zu vernichten, zu gerftudeln und zu ver-fleinern, ein aussichtslofes Unternehmen ift. Bu ftark hat sich der Bau unieres Reiches, welches einst mit Blut und Eisen auf den Schlachtfelbern Frankreichs erstand, Bu nie geahnter Ginigkeit icharte fich das beutiche Bolf um teinen Raifer in bem eifernen Billen durch Rot und Lod bis jum endgültigen Siege gu famp-Dem Raifer danken wir es, daß er alle phufifchen, fittlichen und moralischen Eigenschaften der ganzen Nation im Felde und in der Beimat sammelte und so ftarfte, daß uns feine Macht ben endgültigen Sieg mehr entreißen fann. Ein weiter und dornenvoller Beg war es, welcher die ehemaligen Grafen von Bollern bis gur Beltpolitif ber Gegenwart geführt Den Rurfürftenbut, Die Ronigsfrone umb bie Kaiserfrone bat dieses tilchtige Fürstengeschlecht in rast-loser Arbeit nicht nur zu erwerben, sondern auch zu erbalten verftanben. Die unvergleichlichen Giege ber auriidliegenden fünfsehn Krieg&monate beleuchten in berrlicher Beife die Tiichtiafeit der Hobenzollern und des ihnen anvertrauten Bolfes.

## Der Hrieg.

Die Serben bei Ripanj und Grocia erneut geworfen. - Deutsche Streitkrafte erkampfen füblich von Semendria den Uebergang über die Ralfa.

# Der öfterreichifch.ungarifche Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 20. Oft. (Richtamtlich.) Amtlich verfuntet vom 20. Oftober, mittags:

## Ruffifcher Kriegsichauplat.

Im Webiet von Rolfi bauerten, ohne bag es gu einer Anberung ber allgemeinen Lage gefommen ift, bie Rampfe auch gestern an. In ber Butilowta erbeutete ein Streif. tommande bes Infanterie-Regimente Rr. 49 bei ber Demslierung eines ruffifden Bangerguges, beffen Lotometine einige hunbert Schritt por unferer Stellung einen Granatvolltreffer erhalten batte, 2 Dafdinengewehre, sablreiche japanifche Sandfeuerwaffen und viel Munition und Rriegs. material. Conft im Rorboften nichts Reues.

## Italienifcher Kriegsichauplat.

Das ftarte Artilleriefeuer gegen unfere Stellungen an ber 3fongofront hielt auch geftern ben gangen Zag über an. Gegen bie Dodfliche von Doberbe nahm ce in ben I

Radmittageftunben noch an Seftigfeit gu. Die italienifche Infanterie griff im Rrn. Bebiet gegen ben Brudentopf bon Tolmein, bann gegen ben Monte Gabstins, Monte San Midele und öftlich von Bermeglians an, wurbe aber überall unter großen Berluften abgefchlagen. Much an ber Tiroler Front fam es geftern gu größeren Rampfen, Bei Bre. Caffi und auf ber Sochflache von Bilgereuth folingen unfere Truppen je swei Angriffe ab. Die Befechte bei Trevac führten ftellenweife gum Sand. gemenge. In Jubicarien, mo ber Feind in ber lesten Beit gleichfalls erhöhte Tätigfeit entfaltet, gogen fich unfere vorgefcobenen Abteilungen auf bie hauptwiberfranbelinie

Sudöftlicher Kriegsichauplag.

Die in ber Macva vorbringenben öfterreichifcheungari. ichen Truppen nabern fich Cabac. Bei Ripanj und fub. öftlich von Groda warfen wir ben Geind aus einer ftar? befesten Sobenftellung. Deutiche Streitfrafte ertampften fich füblich von Cemenbria ben fibergang fiber bie untere Ralia und gewannen füboftlich bon Pogarevac in ber Rich. tung bon Betrovac erneut Raum.

Die Bulgaren entriffen bem Beinbe feine ftarfen Stellungen auf bem Sultan Tepe, fübmeftlich von Egripalanta. Gie nahmen, gegen Romanova vorbringenb, 2000 Serben gefangen unb erbeuteten 12 Gefdüşe.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes: v. Difer, Belbmaricallentnant.

## Die Ereigniffe auf bem Balkan. Stip und Radowist erobert.

W. T.-B. Cofia, 20, Oft. (Richtamtlich. D.) Die bulgarifche Telegraphenagentur melbet: Die bulgarifchen Truppen find in Die magedonifchen Städte Stip und Radowift eingezogen,

Siegreicher Dormarich auf der gangen Nordfront Br. Berlin, 20. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Tem "B. I." wird ans bem Rriegspreffequartier unter bem 20. Oftober gemelbet: Die Offenfine ber verbunbeten Mrmeen in Serbien entwidelt fich machtig weiter. Muf ber gangen Rorbfront bringen unfere Truppen gegen Guben bor und bie Berbinbung ber Rveven- und Gallwip. Armeen wurde geftern bergeftellt. 3m Often bringen bie tapferen bulgarifden Armeen unanfhaltfam gegen bie eingige wichtige Berbinbungelinie bes Gubens unb bes ferbifden OperationBraums bor.

Die Bahnverbindung nach Uesküb unterbrochen

Berlin, 20. Oft. Der "L.-A." melbet aus Galonifi: Die Bahnverbinbung nach Uestub ift unterbrochen. Die Bevolferung von Ueotub verlagt icharenweife bie Stabt, weil bie Gerben Borbereitungen treffen, um fie bis gum außerften

Die grangofen ftreiten die Unterbrechung der Linie Mifch Salonifit ab.

Die erften verwundeten Frangofen in Galonifi. W. T.-B. Athen, 20. Oft. (Richtamtlich. Agence Sabas.) Die gemelbete Unterbrechung ber Gifenbahnlinie Rijch-Salonifi wird in Abrebe gestellt. — Gin Gifenbahngug mit ben erften, in ben Rampfen mit ben Bulgaren vermun. beten Grangofen, ift in Salonifi eingetroffen.

Der amtliche bulgarifche Kriegsbericht.

W. T.-B. Cofia, 20. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Amtlicher Deeresbericht bom 18. Oftober: Unfere in Gerbien vordringenden heere erzielten nachstehende Erfolge: Im Timottale besehten fie die Linie Ticherni-Brh-Dorf, Charbonvec Dorf, Aditschevac-Dorf, Balinac-Inovo-Balta-Berllowici. Gie nahmen fublich bes Blaffina-Sumpfes bie Bobe Banbjin Grob. Der Angriff auf biefe Bobe murbe unter Teilnahme unferer Ravallerie burchgeführt, bie 180 Gerben niedergemacht und 50 gefangen genommen hat. Infolge eines mutigen Angriffes von Rorben aus, ber mit einem geschickten Manover von Guben aus verbunden war, bemachtigten fich umfere Truppen bes ftrategifch wichtigen Bunftes Sultan Tepe. Un ber Front bei Stracin wurden eine 2000 Gefangene gemacht, 12 Geschütze erbeutet.

## Der ferbiiche Oberbefehlshaber legt bas Kommando nieder,

Berfin, 20. Oft. (Benf. Bln.) Das "B. T." melbet aus Belgrab: Der Wojmobe Butnif foll infolge eines afthmatijden Beibens ben Oberbefehl über bas ferbifde heer, wenn auch noch nicht nominell, boch tatjächlich niebergelegt baben.

Bur Ginnahme Belgrads.

Br. Bien, 20. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Beon-bart Abels meibet bem "B. I" aus bem f unt f. Kriegsprestequortier. Eine Granate ift in ben 23ronfaal bes Ronigs Beter eingeschlagen Gie folug ihren Bogen bon Semlin aus ins berg ber feinblichen hauptftabt, brang burch ein Bultonjenfter im zwetten Eted bes gelbgetundten Renaiffancebanes, beffen Rarbailben ine giftgrune idillern, fie burchbeid ben Gugbeben ber Bibliothet une platte im Thronfaal barunter, in beffen gabnender Leere fich ber golbgepoliterte Thron verliert. Es tft, als habe biefe Bombe bie Mobel in alle Binbe vermeht und Bucher, Bilber Aften über große Innentreppen ins Feber gefchliebert. Dort liegen fie in hauten, smifden ben Portratts, bie Ronig Beter im Ronigsornat barftellen, greifden Bifitenfarten und Aquarellen, von Sofoamen gemalt. Rur gwischen Bistentaten und üguarenen, von Gospanier gemait. Wit in der Porzellankammer blinken und oligen. An die Waschelmungen schillsten Karassen und Gläser. An die Waschelmungen schillen den bei Kapelle mit Geligenbildern. Bon ihren bunten Fenstern aus sieht man in den jungen, allzu jungen Park, der an Stelle des adsertslenen Konaso wächt. Wo jest ein junger österreichilcher Goldat auf bem Boften ftebt, polterten in jener Morbnacht bie entfeelten Beiber Mirjanbers und Dragas aus bem Genfter.

3m großen und gangen ift bie Gribt intaft. Der Rommanbant bon Belgrad batte ben Rorbabidnitt ber Bitabelle und babinter ber Broto-Dobe arrilleriftifc febr ftart armieren laffen. Englifche unhangbifde Manufdaften bebienten bie fcmeren englifden Chiffsgeschitze ruffifde Ranoniere Die fcmere Feftungsartillerie, Unjere Riefentaliber bembarbierten Die rudmartige Braca-Dobe, um Die gegnerifde Artiflerie nieberguhaften, bie noch immer abwartenb une beobachtend auf ber Sauer lag. 215 ber Eftobermorgen graute, maren bereits feinbliche Betaillone auf bem feebifden Donauujer gelandet. Best brufften auch die ferbilden Festungsgefduse auf bem Ralimegben mit ihren ichmeren Geanaten, germubiten ben Rat, perfenften Boote und Boutons und trieben turmbebe Fontamen aus ber Donan. Die oftererichtiden Gefdune antworteten, Die grauen, nieberen Donaumonitore, bie haib Lorpedo, halb Unterfeebooten

gleichen, mifchten fich ebraiails wirfungsvoll in ben Rampf. 3mel Monitors wurden havoriert abgeschleppt. Ein Scheinmonitor aus graugestrichenem bolg erregte viel Ropficutteln und Bermtrung Lei ben ictbifden Beobachtern, bie emanber Fragezeichen fignall-fierten. Das Erommelfener ber öfterreichifden Artillerte bes tampfte die frindliche Artifferte auf bem Ralimegben nieber.

## Befetzung der griechischen Infel Melos.

Rotterbam, 20. Oft. (Benf. Bln.) "Dailh Telegraph" will erfahren haben, baf bie Berbunbeten bie griecht iche Infel Di e I o 8 befest haben.

Eine neue Drohung gegen Griechenland.

W. T.B. London, 20. Oft. (Richtamtlich.) Die "Times" bezeichnet in einem Leitartifel ben griechisch-ferbischen Bertrag, den gaimis verleugnet habe, als einen Afrisbeftand in ber Gesamtlage ber Alliserten. Falls die griechische Regierung an der Becleugnung festhalte und damit Aftibbestand ber Alliierten gerftore, feien biefe berechtigt, bem mit allen verfügbaren Mitteln entgegengutreten. Das Blatt befürmortet einen revolutionarem Appell an bas griechische Boll. Benigelos fei gegen die nur nominell tonstitutionelle Regierung Das Blatt schlieft: Die englische und französische Regierung würden sich ben gorn ibrer Boller gugieben, wenn fie bon biefem Mittel in bem fritischen Roment nicht Gebrauch machen wurden.

## Wie England fich über die neutrale Baltung Griechenlands hinwegtröftet.

W. T.-B. London, 20. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die "Beftminfter Gazette" fchreibt: Der große Schlag, ben bie griechtifche Rentralitat uns verfebte, ift, bag wir uns plöhlich in ber Notwendigkeit befinden, den Feldzug in einem febr schwierigen Lanbe zu führen, ohne hilfe eines Berbundeten, ber bas Gelande fennt und bem Mangel an Renntnis abbelfen fonnte. Run muffen wir ben Mangel aus eigener Rraft ersehen. Das Blatt trosietz sich, daß auch, wenn Deutschland sich den Weg nach Konstantinopel bahne, der Hauptfriegoschaus plat Franfreich und Rugland bleibe.

## Bivianis Berficherungen in Betersburg und Rom.

W. T.-B. Baris, 20. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Habas meldet: Biviani telegraphierte an den ruffischen Minister des Außern: In dem Augenblid, in dem sich eine Beränderung in der Zusammensehung des Ministeriums vollaogen bat, beffen Borfit ich inne babe, liegt mir baran, Em. Erzelleng unter ber Berficherung meiner perfonlichen Gefühle zu erklären, daß die Regierung der Republik gemeinsam mit ihren edlen Berbündeten dieselbe Politik fortzusehen gedenkt, die uns dis zu diesem Toge so glücklich berbunden hat. — Sfafonow emiberte mit der Berficherung, Biviani werbe an ihm einen Mitarbeiter finden, der ber Sache ber Miterten unveranderlich zugetan fei. — Auf ein ähnliches von Biviani an ben italienifden Minifter bes Augern gerichtetes Telegramm erwiderte Connino, es fei die Abficht ber italiente schen Regierung, die bisher gemeinsame Politif weiterzw führen.

## Die Vernichtung des Transportdampfers "Ramazan".

Gigenartiges Berhalten ber englifden Befahung.

Ronftantinopel, 20 Oft. (Benf. Bin.) Aber bie Bernichtung bes englifden Truppentransportbampfers "Ramasan" am 19. September burch ein öfterreichifches Unterfeeboot im Agaifden Meer werben folgenbe Gingelheiren berichtet: 213 ber Dampfer burch bas Unterfeeboot jum Saften gezwungen wurde, lieft er bie Rettungsboote gu Baffer, bie von ber en g. I if den Befavung bee Dampfere befest wurden und afebalb bae Beite fuchten. Der Dampfer wurbe bann burch bie Mrtiflerie bes Unterfechoots befchoffen. 218 er bereits im Sinfen war, eridien ploblich auf bem Borberbed eine gruße Ungahl in bifder Golbaten, gu beren Rettung aber nichts, mehr getan merben fonnte, benn famtliche verfügbaren Rettungeboote hatte bie englifde Befatung bes Dampfers bea aufprucht. Augenscheinlich waren bie Truppen unter Ded eingefperrt gemejen, und es war ihnen vermutlich erft in ber Tubesangft gelungen, fich aus ihrem Gefangnis ju befreien. 3m gangen mogen es etwa 500 Mann gewefen fein, für welche von vornberein bie Sabi ber verfügbaren Rettungsboote nicht andreichte. Der Befanung bes Unterfeeboots mar es felber megen ber großen Rabl nicht möglich, an bie Rettung biefer Ungludlichen gu benten. Der Borgang wirft ein eigenartiges Licht auf bie englische Bejapung bes Dampfers, bie nur an ibre eigene Rettung bachte und ihre farbigen Lanboleute bem aderen Tob preisgab.

## Die Truppentransporte von Gallipoli nach Saloniki.

Br. Lugans, 20. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die "Gazetta bel Bopolo" erfahrt aus Reapel von einem Reifenben, ber foeben an Borb ber "Rumenia" aus Saloniti gurudgefebrt ift: 80 graf von je 6 bis 8, von englifden und frangofifden Rriegofdiffen geleitet, bie Beforberung von Truppen son Gallipoli nach Calonifi. Much große Mengen von Lebensmitteln, Bagen und Artifferie werben ansgeschifft. In ben erften Bochen feien 40 000 Mann gelandet worben. Man erwarte im gangen 300 000 Mann. Der hafen von Salonifi wird von beei englie iden Torpebojagern bewacht.

Die Blutherrichaft Effad-Dafchas in Albanien. Br. Athen, 20. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Rach Meldungen aus Durazzo hat Effad. Pafca bortfelbit eine mabre Blutherrichaft eingeführt. Täglich werben gabl reiche angesehene Bürger verhaftet und nach wenigen Stunden bingerichtet. Rurglich wurden 82 Berfonen aufgetnüpft, die beschuldigt wurden, fie ftanben als Geheints agenten im Dienste Ofierreich-Ungarns und seien gewillt. Unruhen hervorgurufen.

## Der Krieg der Türkei.

Erhöhte militarifde Tätigfeit in Ronftantinopel.

Ofenpeft, 20. Oft. (Benf. Bln.) Reifende aus Rouftantinopel berichten, bag bort eine gesteigerte militärische Tätigfeit in ben Strafen wahrnehmbar fei. Das Kriegen ministerium fei voller Bertrauen in die feste Saltung bes Ronigs Ferbinand. - In ben Darbanellen et warte mon trop bes Abaugs bedeutender frangöfischer und englifder Rrafte feineswegs ein vollftanbiges Aufgeben ber feindlichen Unternehmungen. Man fei vielmehr auf Tourbungen borbereitet und habe entsprechende Magregeln getraffen. In ber Türfei herriche ein unbedingtes Bertrauen gun Go lingen des großen Boritoges burch ben Ballan.

Gerettete Bejahungen. Br. Baris, 20. Dft. (Eig. Drabtbericht. Jenf. Bin.) Wie aus Marfeille gemeibet wird, ift bort ber Postbampfer "Drra" eingetroffen. Er hatte bre Befahungen mehrerer Schtife an Borb, ber in ber lehten Beit im Mittelmeer burch feinbliche Torpeboboote verfentt wurden. Es handelt fich um die englischen Dampfer "Sabbn", "Silbie" und "Scawby".

# Der Krieg gegen England. Der überraschende Angriff des Teppelin auf London.

W. T.-B. Loubon, 20. Oft. (Richtamtlich.) "Dailh Reme" Schreibt über bie Ungriffe ber beutschen Luftschiffe: Die Bomben murben mit unglaublicher Geichwinbig. teit aus bem Luftichiff geworfen, bas in ichneller Fahrt ontam, fo bag feine Warnung erfolgen fonnte.

## Die Entscheidung der Wehrpflichtfrage aufgeichoben.

W. T.-B. Manchefter, 20. Oft. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Der Londoner Berichterstatter bes "Manchester Buardian" melbet: Die Entscheidung in ber Behrpflichtsfrage ist für 8 Bochen aufgeschoben worden, bis bas Ergebnis ter Bersuche von Lord Derby vorliegt. Im Rabinett scheint eine Mehrheit von einer Stimme gegen die Behrpflicht gu befteben. Aber eine wichtige Frage fteht die Entscheidung bes Rabinette bevor.

## Lord Derbys Plan.

W. T.-B. London, 20. Oft. (Nichtamtlich. Renter.) Lord Derby machte in einer Berfimmlung im Manfionhouse Mitteilungen über einen Plan, burch den man eine Angahl von Refruten und Erfahrefruten gu erhalten hoffe, bie für biele Monate genügen wurde. Das nationale Regifter bereint die Ramen ber Manner, die man anguwerben trachten muffe. Wer fofort Dienft nehmen wolle, werbe bas tun fonnen, die anderen murben ihre gewohnte Arbeit fortfeten fonnen und nach Bebarf gruppen weije einberufen werben, nachbem fie 14 Tage borber bavon berfianbigt feien. Die erften 23 Gruppen wurden aus unverheirateten Mannern bestehen, die nach bem Lebensalter geordnet find, die ameiten 28 Gruppen aus verheirateten, ebenfalls nach bem Alter geordneten. Dies fei ein lepter Berfuch, die Armee mit Freiwilligen genugend zu berforgen; er hoffe, bag es nicht bergebens fein werbe.

## Bonar Cam in Audieng beim Konig.

W. T.-B. London, 20. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die "Dimes" erffart: Aufer bem Rudfritt Carfons fei ein langerer Befuch Bonar Laws im Budinghampalaft ein bemerfenswertes Greignis bes Tages.

## Chinefifche Matrofen wegen Streits auf einem englifden Regierungsbampfer gu Gefängnis verurteilt.

W. T.-B. Liverpool, 20, Ott. (Nichtamilich. Drahtbericht.) 48 dinefifde Matrofen eines von der Regierung ge-charterten Dampfere find wegen Streils gu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

## Die Behl ber bon ben Englanbern erbeuteten beutiden Tifdbampfer.

W. T.-B. London, 20. Oft. (Riditamtlid.) Der "Times" gufolge ift die Ball der in der letten Woche erbeuteten deutfchen Trawler auf 26 gestiegen, darunter einige Dampfer.

## Die Lage im Westen.

## Lebhaftes Artilleriefeuer an der Pferfront.

Br. Genf, 20. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die militarifden Berichte ber frangofifden Blatter fprechen won überaus heftigem beutiden Artilleriefener, bas in ber Racht bom Camstag jum Conntag an ber Dier. front einfeste und feitbem faft ununterbrochen anbauert und befonbere heftig um Digmuiben unb Bpern tobt.

## herbe über unfinnige Opferung auf frangofifder Seite.

W. T.-B. Baris, 20. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Gustave Deroé berichtet in der "Guerre Sociale", daß bet einem Sturmangriff der französischen Truppen am 25. Sept. im Artois eine frangöfifche Divifion gum Sturm auf breiter Front vorgeführt wurde, obwohl ber Kommandenr der Division benachrichtigt wurde, daß auf der gangen Divifionsfront die deutschen Drahthinderniffe von 25 Meter Tiefe bolltommen unverfehrt waren. Die frangofische Division blieb in den Sinderniffen steden und erlitt infolge des Führerfehlers ungeheure Berlufte.

## Don den öftlichen Kriegsschauplagen. Die feindlichen U-Boote in der Ditfee.

W. T.-B. Berfin, 90. Oft. (Richtamtfich. Prabtbericht.) Won guftandiger Geite wird uns mitgeteilt: Gegenüber ben in ber Breffe unferer Gegner verbreiteten weit ifbertriebenen Bernichten über die Störung ber Schiffahrt in ber Oftfee burch feindliche U-Boote fei folgenbes feftgeftellt: 1. die bom ruffifden Generalftab gebrachte Mitteilung über bas Berfenten von feche deutschen Transportdampfern beruht auf Erfinbung; es find nur Sanbelsbampfer verfenft worben, wie in ber Preffe gemelbet worben ift; 2. bei bem Berfenten mehrerer ber vorermahnten Dampfer ift bie fcmebifde Reutralität auf das gröblichste verlett worden; 8. der Sanbelsverfehr bollgieht fich im übrigen wie bisber. In ber Reit bom 1. bis 15. Oftober find in der Oftfee allein in fieben Ruftenftabten, unter welchen zwei bedeutenbe Sandelsorte wegen fehlenber Daten noch nicht mitgerechnet, 1188 handels. ichiffe abgefertigt worben, von diesen sind 568 ein- und 620 ausgelaufen. Ihre Gesamttonnage betrug 514 446 Registertonnen. Ausbeudlich fei bierbei bemerkt, bag weber bie Beuftenschiffahrt ber einzelnen Safen, noch bie Fischereifahrgenge, noch örtlich verlehrende Fahrzenge, wie Fähren ufw., in den porftebenden Bablen enthalten find. 4. Die bon ber bentichen Marine getroffenen Magregeln, über bie Raberes noch nicht gejagt werben tann, laffen es guverläffig erwarten, baß es ben feinblichen U-Booten nicht gelingen wirb, bie Oftfeeschiffahrt in erheblichem Umfang gu schädigen, geschweige benn ihr Biel, die Unterbindung der Schiffahrt, gu

## Ausgabe einer neuen hurzfriftigen ruffifchen Anleihe.

W. T.-B. Lonbon, 20. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Bie die "Times" aus Betersburg erfahrt, bat am Montag eine wichtige Becatung gwifden bem Finangminifter und den Bertretern der größten Banten bon Betereburg und Mostau flattgefunden, um die Rreditfrage und ben Wech felfure gu befprechen. Die Konfereng fproch fich gegen die Ginrichtung einer Lotterie aus und beschloß, an ber Ausgabe einer furgfriftigen Unleihe mitguarbeiten. Die ruffifch-amerifanifche Sandeletammer hat bemfelben Platt gufolge bie Erlaubnis freier Ginfuhr bon Barenmuftern gur Forderung bes Sanbels swiften Rugland und ben Ber-

## Der neue Gouverneur von Lomffe ploblich geftorben.

einigten Staaten erhalten.

Berlin, 20. Oft. (Benf. Bln.) General ber Infanterie D. Theodor v. 3 wehl ift am Sonntag in Lomfha einem Bergichlag erlegen. In den letten Tagen erft hatte er die Rad,richt erhalten, daß er für einen Gouverneurpoften im Berwaltungsgebiete bes bejetten Bolen in Ausficht genommen fei, Am 12. Oftober berließ er München, am 15. Barichau, und begab sich von dort nach Louisba, dem Hauptorte des ihm zugedachten Wirfungsgebieres. Kurz nach seiner Ankunst wurde er dort am 17. Oktober tödlich vom Hexzschlag getroffen.

## Der Krieg gegen Italien. Italiens neue Kriegsfteuern.

Genf, 20, Oft. (Beni. Bin.) Rach dem Beschluß ber lebten italienifchen Rabinettofigung werben eine Behrfteuer ben feche bis mehreren hundert Lire und Gebubren auf poftlagernde Sendungen und Telegramme eingeführt. Erhobt werben bie Rinofteuer und die Stempel. gebühren. Das Jahresertragnis wird auf 50 Millionen angeschlagen, fo bag mit ben 50 Millionen im September eingeführten Reulasten Italien bisber bunbert Millionen bauernbe Kriegsfteuern eingeführt hat.

## Eine bemerkenswerte Erklarung der italienifchen Sozialiften.

Rom in Erwartung bes ehemaligen ruffifden Minifterprafibenten Rofowgow.

Br. Lugano, 20. Oft. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Biel bemerft wird ein Artifel bes "Avanti", ben bie Benfur burchgelaffen bat. Das Blatt fagt: Bir Cogialiften fteben in bem Rampf ber Meinungen über bie Schidlichfeit bes italienischen Gingreifens auf bem Balfan beifeite, benn wir geben in biefem Rriege Italiens nur gezwungen unfere Leiber, niemals unfere Geelen und unfere Intereffen, -Einzelne Blatter fündigen mit geheimnisvollen Borten bie bevorstebende Anfunft bes ebemaligen ruffifchen Ministerprafibenten Rotowsow in angeblicher Miffion in Rom an.

## Die Neutralen.

Mahnahmen Sollands gegen die Berichleppung von technifchen Arbeitern in die englischen und frangofischen Munitiondfabrifen,

Br. Dacg, 20. Oft. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Da bie Berbetatigfeit englischer Agenten gur Ginftellung. hollandifder Mechanifer für Munitionsfabrifen ber Berbunbeten überhandnahm, hat die hollandische Regierung eine einschneidende Magregel ergriffen. Alle technischen Arbeiter, Schloffer, Beizer, Maschinisten, Schiffs und Maschinenbauingenieure ufer. burfen Bolland nicht mehr ohne befon. bere Erlaubnis bes Rriegeminifteriums berlaffen. Dreigehn Arbeiter, die in Bliffingen mit bem Dampfer "Rechelen" nach England fahren wollten, wurden gurud.

## Deutsche Bilfstätigfeit in Brafilien.

Die beutiche Rolonie in Bara (Brafilien) bat gesammelt für das Rote Kreug 14 784.10 M., für die Rationalftiftung 12 853 M., für die Bolfsfammlung 23 161.25 M., für Die im Ariege Erblinbeten 1685 D., Bufammen 52 433.25 DR.

## Ein widerfinniger Gedanfie. Gntichiebene Ablehnung einer Reichstagsauflöfung bon feiten ber fonfervativen Bartel.

Das Organ ber fächfischen Ronfervativen. Baterland", trat fürglich in einem Artifel für bie Muf. lofung bes Reichstags ein, ba biefer in feiner jebigen Bufammensehung ungeeignet fei, an ben Erörterungen über ben Friedenoschluß mitzuwirfen. Bei seiner Bahl fei ber beutige Dafeinstampf bes deutschen Bolles nicht vorauszuseben gewefen, und die Wahlen feien unter allgemeiner Berbebung erfolgt. Der Ginmand, daß Reichstagsmablen unter bem Burgfrieden nicht möglich feien, wiege nicht ichwer. Rirgenbe beneve die Uderzeugung, der gegenwärtige Besthstand der Barteien fei die unbedingte Borausfehung eines fiegreichen Durchbaltens. Bei Reumahlen folle man fachlich, ohne perfonliche Berunglimpfungen erörtern. Abrigens gaben bie Friegsgefepe bas Recht, Bablverfammlungen gu überwachen und Rebnern ohne weiteres bas Wort zu entziehen.

Ge mar eigentlich eine Gelbitverftanblichfeit, bag biefer in ber Gegenwart gang widerfinnige Gebante überall fcarffte Ablehnung erfabren mußte, benn eine Bolfevertretung, Die bereits bor bem Rrieg eine Milliarbenwehrborlage lewilligte, bie mahrenb biefes Rriegs bann ohne Rritif bereits brei Rrediten bon 25 Milliarben guftimmte und fich fo ols berufener Bertreter bes Bolfes bewies, mußte in einer burd nichts gerechtfertigten unb nur aus burchfichtig genug ericheinenben Grunben befürworteten Reichstageauflösung große Undantbarteit erblidt haben. In erfreulicher Beise rudt benn nun auch die tonfervative Bartei von diefem Borfchlag ihres Barteiblattes in Sachsen ab, indem fie durch die Spalten ber "Greuggeitung" erflären lägt, bag bie gefamte fonfervatibe Bartei einen folden Gebanten entidieben ablebnt.

## Der Candesverrater Chrendomherr Colin.

Meh, 19. Oft. (Benf. Bln.) Die heute veröffentlichte Rummer ber amtlichen Mitteilungen bes bischöflichen Orbinamats Deb bringt nadiftehenbe Erflarung: Gegen ben Ehrenbomberen &. D. Colin, ber bom augerorbentlichen Rriegegericht in Det megen Banbesberrats verfolgt wird, ift firchlicherfeits bisber beshalb nicht eingeschritten worben, weil berfelbe gurgeit unerreichbar ift und ihm eine Anflage nicht gugeftellt werben fann. Die Durchführung eines ben fanonischen Gesetzen entsprechenden Strafverfahrens ist demnach

nicht angangig. Damit aber nicht ber Unschein erwedt wirb, als billige die bischöfliche Behörde bas Berhalten diefes Geiftlicen, fo wird hiermit erflart, bag firchlicherfeits ein Strafterfahren nach Maggabe der kanonischen Geseite gegen ihn eingeleitet wird, sobald jenes hindernis beseitigt fein wird. Es wird indes für angezeigt erachtet, ben Ramen bes Beiftlichen Colin in firchlichem Schematismus ber Diogefe bis babin nicht mehr ericbeinen gu laffen. Deb, 2. Oftober 1915. gez. Billibrord, Bifchof von Res.

Donnerstag, 21. Oftober 1915.

# Jur Seftsehung eines Butterhöchftpreifes.

Breis und Berbraucheregelung für Mild.

Br. Berlin, 20. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bu der bereits angefinbigten, für bas gange Reich geltenben Breisregelung für Butter erfährt bas "B. E." noch folgenbe Einzelheiten. Die Preisregelung erstredt fich sowohl auf ben Derftellungspreis, wie auch auf ben Groß. und Rleinhanbelspreis Der Grundpreis fur ben Groß. bundel wird auf Grund der Ermittlungen und Borfchlage der Berliner Rotierungstommiffion bom Reichotangler festgefest. Muf biefem Grundpreis bafieren wiederum die Grogban. delshöchftpreife, die von ben Gingelftaaten für ihre Gebiete bestimmt werden. Der Berstellerpreis wird durch ent-fprechenden Abschlag vom Großhandelspreis ebenfalls von den einzelnen Regierungen normiert, ber Aleinhandelshöchftpreis von den unteren Berwaltungsbehörden durch Buschläge gum Großhanbelspreis. Der bom Reichstangler eingufebenbe Ausfcuf (bie Notierungstommiffion) fest fich unter bem Borfis eines Reichstommiffars aus je einem ober zwei Bertretern ber Landwirticaft, bes Groffandels und tes Rleinhanbels zusammen und ermittelt in etwa am eim öchigen Bwifdenraumen ben für Berlin geltenben Grundpreis, der bom Reidistangler vorausfichtlich am 1. und 13. eines jeden Monats festgesett wird, und zwar abgestuft burch bie brei im Butterhandel bisher icon üblichen Qualitaten. Der erfte Grundpreis wird bermutlich 940 DR. pro to Rilogramm für Brimamare betragen. Die Bunbes. rateberorbnung, bie alle biefe Gingelheiten regelt, burfte Mittwoch ober Donnerstag befchloffen werben. Ob nach ber Breisregelung auch eine Berbraucherege. Inng (Butterfarten) fich als notwendig erweisen wird, muß vorerst abgewartet werden. Dagegen ist mit Sicherheit, und amar gleichfalls icon in allernach fter Beit eine Breiscegelung für Milch und für biefe höchstwahrscheinlich auch eine Berbraucheregelung gu erwarten.

## Die Bunbesratomagnahmes gur Lebensmittelverforgung.

L. Berlin, 20. Oft. (Gig. Melbung. Benf. Bln.) Bie wir erfahren, liegen bis gur Stunde noch feine endgultigen Befcluffe bed Bunbesrats in ber Frage ber Lebensmittelberforgung vor. Es ift aber bamit zu redinen, bag entiprechende Berordnungen bereits in ben nachften Tagen auf ben berichiebenen Gebieten ber Lebensmittelberforgung erlaffen merben. Es gilt nicht ole ausgeschloffen, bag man gur Gr. sparnis bon Fett und Butter an zwei Tagen in ber Boche in ben Restaurants bie Bubeceitung von Bratenfachen in Bfannen berbieten mirb.

In einem Artifel fiber bie obrigfeitliche Beeinfluffung ber Sebenstoften fommt die "Befer-Beitung" gu folgendem Schluß: "Die Manner, die namens des Staats die Dochftpreise festzuseben und fonstige Mahregeln zu biefer Angelegenheit zu treffen haben, find bie Buter eines Schapes, gegen ben aller Ribelungenhort nur gleisnerifder Tond ift, fie haben die Bacht an ber großartigen Erntracht bes Bolfes, ber Deutschland seine beutigen Grfolge verbantt Gie find verantwortlich vor ber Gefchichte bafür, bag bon biefer Singebung an bas Bange, bon bem allfeitigen guten Billen ein möglichft großer Zeil fur die Bufunft gerettet wirb."

## Bum Roufiftorium in Rom.

In bem Mitte Rovember ftattfindenden Ronfiftorium, worin ber papftliche Runtius in Bien gur Burpurwurbe ethoben wird, foll, wie ber "Corriere bella Sera" erfährt, auch Migr. Frühmirth, sowie Wigt. Giorgi, Sefretär der Konzilstongregation, vielleicht auch der Obersthofmeister des Bapites. Erzbischof Namuzzi und Batriarch von Benedig, den toten but empfangen. Der Grabifchof von Bercelli, Migr. Mifre, burfte für bie Wiener Mungiatur auserfeben fein, Rarbinal Cagiano wurde Rangler ber romifchen Rirche an Stelle bes berftorbenen Rarbinals Agliardi. Bum Bifchof bon Tournai ernannte der Papft den Migr. Croh, Erzieher der Rinder des Königs ber Belgier.

## Der Weltpofttarif nach China.

L. Berlin, 20. Oft. (Gig. Melbung, Benf. Bin.) Bie wir boren, tritt hinfort im beutschen Boiwertehr mit China, wohin dant ber bestehenden deutschen Bostanstalt ber Inlandstarif gultig war, aus poftfistalifchen Grunden ber Weltpositarif (Auslandstarif) in Kraft.

Deutsches Reich.

\* Hof. und Bersonal - Rachrichten. Fürst Günter bon Sin arzburg. Aubolfabt ist an afnter Derzichwäche erfreuft. Er muß sich vollkandig der Rinde widmen. Zu ernsten Gelorgnissen gibt die Erfrentung feinen Anlog, doch wied sich der Fürst einer Aur, wahrscheinlich in Wiesoaden, unterziehen mussen. Der Erzbischof von Enesen und Vosen De Edmund Dalbor ift gestern abend zum Besuch des Kardinals v. hartmann in

tit gestern abend zum Besuch des Kardinals v. Harrmann in Köln eingetrossen.
General der Artisserie v. Masaisse im München im Alter von 80 Jahren plöhlich gestorben. General Eugen v. Malaisse dat tem boderischen Deere von 1853 die 1898 angehört. Er machte den Feldeug von 1870/71, in dem er sich das Eisenen Kreuz 2. Klasse erward, als Hauptmann im 3. Festartisserie-Regiment mit, dessen Renmandeur er dann and den 1856 die 1889 wer. Ben 1889 die 1893 stand er an der Svies der 1. Festartisserie-Vrigade in München und war dann die zeiten und koarn der Artisserie der L. Festartisserie-Prigade in München und war der Levisson in Muskburg.

Bereins deutscher Chemiser die der ihre Gemiser von im daus der Chemiser

lung bes Bereins benticher Chemifer fand im Saufe ber Chemifden Gefellichaft in Berlin unter gab'reicher Beteiligung ber Chemiter aus gans Deutschland statt. Der Serein umfaht zurzeit rund 3500 Ritglieder. Auf dem Jelbe der Ehre sind nicht weniger wie 79 Themiser geblieben. Als Borsipender wurde Dr. Diebl-Bertin gewöhlt. Ferner wurden Ged. Hofrat Prof. Dr. Lintwer-München und Dr Janber in ben Borftand aufgenommen. Brof. Dr. Meier-Braunfdiveig überbrachte bie Einladung jur Abhaltung ber nachften Berfammlung in Braunfdiveig, die gern angenommen wurde, Bei bicfem Anlag tam es auch gu einer Aussprache über bie fun t-tige fogiale Stellung bes Chemifers. Profeffor Dr. Fresenius . Wiesbaben wies barauf bin, bag in Bufuntt bie Leiftungen ber analhtischen Chemiter bober bewertet werben muffen, bamit auch bie in biefen Laboratorien angestellten Chemiter beffer begabit merben fonnen

Donnerstag, 21. Oftober 1915. Bur Beundung ber beutiden Gefellicaft für Bevolterungepolitit. T.B. Berlin, 19. Dit. (Richtamtlid.) Muf die bon ber geftrigen Gründungsverfanmtung ber beutiden Gefellicaft für Bevolferungspolitif abgesandten Telegramme find bei bem Bratbenten ber Gefellichaft, Geheimrat Profeffor Julius Bolf, folgende

Antworten eingegangen: Aus bem Raiferlichen Sauptquartier: "Der Raifer und Ronig laffen ben jur Begrundung einer beutiden Gefellpefenen Batrioten für ben Sulbigungsgruß banten. Beb. Rabinettsrat v. Balentim." - Bon bem Ronig von Babern: "Ihnen und allen Zeilnehmern ber Grundungsversommlung ber beutschen Befellichaft für Bebolferungspolitif bante ich berglich für bie hulbigung. Den für bie Bufunft unferes Bolles fo wichtigen Bestrebungen ber Gefellschaft winische ich besten Erfolg zum Wohle bes beutschen Baterlandes. Ludtvig." — Bon dem Großberzog von Sessen: "Mit besten Wünschen für die Hörberung Ibres Wertes danke ich Ihnen allen für Ihren Duldigungsgruß. Ernst Ludwig."

heer und flotte. Personal-Beränderungen. Fach, Oberlent, der Rej. des Heldnrt.-Regts. Kr. 27 (Hanau), guleht in der Feldlieger-Abt. 48, gum
Handten. befördert. \* Droege, Bizewachten, im Rej.-Feldart.
Regt. Kr. b6, unter Belasiung der diesem Regt. und Juteilung gum
Feldart.-Regt. Ar. 27, gum Fahnt. ernarent. \* d. Horn, Oberstieut.
ben der Armee, guleht Kom. des Rej.-Juf.-Regts. Kr. 206, im
Frieden Bats.-Kom. an der Haupt-Kad.-Anstelt, in Genehmigung
seines Abschedsgesinches mit der gesehlichen Bens. und der Erlandnis gum Tragen der Unisserm des Kad.-Kords gur Olse, gestelt und
dem stellte. Gen.-Komdo. des 17. Armeesords zugeteilt. \* Raufhold (1 Bressau), Offizieraspur. des Inf.-Regts. Kr. 87, seht deim
Schinwerser-Ers.-Bat. Spandau, gum Leut. der Res. befordert.
Schützgens, Garn.-Berm.-Insp. in Bad Hendung der de.,
auf seinen Amtrag mit Bension in den Kubestand versetzt.

## Aus Stadt und Cand.

## Wiesbadener Nachrichten.

Es muß etwas geichehen!

Die Schwierigfeit ber Beichaffung von Fett, ohne bas and die armite Sausfrau nicht austommen tann, wird immer großer und bie Erbitterung bes Bolfes greift immer mehr um fich. Rur der Tatsache, daß zu einem einigermaßen bernünftigen Preis überhaupt tein Fett mehr zu haben ist, hat den großen Ansturm auf den Laden bes Butterhändlers beranlaßt, der Rühlhausbutter für 2,10 M. empfohlen hat, obmohl 2,10 DR. für ein Bfund Butter gewiß an und für fich fein niedriger Breis ift, wenn er auch erheblich hinter ben Breifen gurudbleibt, die heute burchichnittlich für Butter geforbert werben. Um jebem Lefer, auch benen, die infolge ihrer gunftigen Vermögenslage wenig ober gar nicht bon der Feitnot betroffen werden, ein Bild von bem herrichenden Buftand und ber Stimmung ber Frauen ber minberbemittel. ten Rreife gu geben, laffen mir einen ber gablreichen

Ten Kreise zu geben, lassen wir einen der zahlreichen Briefe solgen, die und täglich zugehen:
Ich ging dieser Tage auf die Jagd nach ein dischen Hett.
Ich fan w ein Geschäft und fragte; die Antwort sonnte ich mir schon denken, da ich noch nie in dem Geschäft war und auch nicht in der Loge war, noch Wurft oder dergleichen mitzunehmen. Die Berkäuserin sagte: "Wir daben sein, und geden auch nur un seren Kunden, wenden Sie sich au Ihren Wenger." Als ich mus der Fran karlegte, daß ich als Kriegersfrau mit monatlich 34 M., woben 12 W. Wiete und 3 M. Krankenkasse abgeben, nicht in der Lage die, nich in der Lage den, nicht in der Lage die, nich in der Lage die, nich in der Kage, wohn ich alse Monat wal 1/5 Plund Pleisch bole, mich nicht zu seinen Kunden zählen kann, dieb sie dadei: "Wir geden nur unserer Kundschaft. Sie date sie, reiche Leute in Kundschaft, den Kundschaft der ein paar 100 M. Fleisch Seine einmal geden. Der geringe für ein paar 100 M. Fleisch bekämen, denen müsse sie dementjprechend de bis 10 Plund Fett aus einmal geden. Der geringe Mann konne nicht mehr wie 14. Psiund beanspruchen. Das empörte mich natürlich; wir zeringen Leute, die vir und leider kein Fleisch leisten können, wollen doch auch schwen und leiner kann fann auch mal gote Butter zum Schmälzen nehmen und könnten auch mal dos Fett den geringen Leuten lassen. Wir müssen ja eben diel entbehren, aber wenn man ar betten soll und much, dann muß mon zum wenigken sein Esten soll und much, dann muß mon zum wenigken sein Esteller don einem Laden in den anderen um Fett und ging ohne Fett nach Hause Können da nicht Wittel ergertsen werden, damit auch wir geringen Leute zu dem kommen was uns zum Leben am notwendigken ist? Die Klagen, daß die Wedger Leuten die Sexgabe von Fett verweigern, weil sie zuerft an ihre Kunden denten müßten.

berweigern, weil fie zuerft an ihre Runben benten müßten, baufen fich. Wir felbft maren zugegen, als ein Arbeiter abenbs der Frau eines Mehgers die besten Worte gab, man möge ihm toch ein 1/4 Bfund Wett vertaufen. Umfonft! Die Debger tonnen vielleicht gar nicht anders, aber Falle, wie biefer, zeigen boch, daß unbedingt etwas geschehen muß, um ber Feitnot ber minberbemittelten Rlaffen, wogu wir beute breite Schichten bes Burgerftanbes und ber Beamten rechnen burfen, gu fteuern. Diefen Bevolferungofchichten fann nicht gugemutet werben, allein Die Gorgen und Entbehrungen gu tragen, bie fich aus ben übertrieben hoben Breifen und bem Mangel an

einigen wichtigen Lebensmitteln ergeben.

Ju der Eröffnung des Deutschen Genefungsheimes.

Begen Enbe bes Jahres 1914, nachbem die Ottomanen an ber Seite ber Bentralmachte in ben Beltfrieg gezogen waren, befchloffen eine Angahl Berfonlichkeiten aus allen beutiden Gauen in Biesbaben, die ben beutschen Kriegern gur Berfügung itehenben Beilfattoren verschiebener beutscher Babeorte auch den Angehörigen der uns berbundeten Armeen gur Berfügung zu ftellen. Gie grundeten bas "Deutsche Glenefungsheim" . Genefungsheime für Angeborige ber öfterreichisch-ungariichen und ottomanischen Armee und Marine), Sit Biesbaden. Bei der Gründung wurde hervorgehoben, bag Cherreich und Ungarn unferen Golbaten ebenfalls in ihren Babern Freiftatt geben, und barauf hingewiesen, bag biefe neue Ginrichtung jebenfalls auch gur Befestigung bes Bunbes amifchen und und unferen Freunden beitragen werbe. Rachbem ber öfterreichifch-ungarifde Botichafter am Berliner Sof fowie ber Raiferlich Ottomanische Botichafter ebenba und nicht gulest auch ber an ber Spise ber beutschen Kriegsfürsorge stehenbe Fürst bon Sab-felbt sich bereit erklart hatten, bem Ehrenpräsibium bes "Deutschen Genefungsheims" beigutreten, erflarten gablreiche Berfonen aus bem Reichsgebiet, barunter hohe Militarund Rivilbeamte, Manner ber Runft und Biffenfchaft, bes Großtaufmannsstandes und der Industrie, der Breffe und nicht guleht fast ausnahmslos die Oberbürgermeister der beutichen Groffiabte ihren Beitritt zum Ehrenausschuß. Das Proteftorat übernahm die Bringeffin Leopold bon Babern. Der Erfolg ber Berbetätigfeit, bie am 1. Marg b. 3. einfehte, mar ein überaus erfreulicher. Aus Stadt und Land gingen namhafte Beitrage ein, fo bag ber Borftand beute über Barftiftungen in Sobe bon 265 000 DR. berfügt unb über 150 Freibetten, Die auf Die Dauer eines Jahres mit Berpflegung sur Berfügung gefiellt wurden und einen Wert von

225 000 M. darftellen Tagtäglich werben weitere jum Teil febr nambafte Beitrage überwiefen; fo gab ein Stifter aus Berlin 80 000 M., einer aus Köln a. 915. 20 000 M., einer aus Bremen 18 000 M., einer aus Mannheim und Biesbaben je 19 000 MR., einer aus Elberfelb 8000 MR. ufw. Burgeit ift bas "Deutsche Genesungsheim" icon in ber Lage, unter Zugrunde-legung einer Aurdauer von 4 Wochen etwas über 3000 Seeresangehörige gu verpflegen und zu behandeln. Erwähnt fei, daß fast alle beutschen Stabte Gaben fpenbeten. Genefungsheime werben bom "Deutschen Genesungsheim" in Bad Raubeim, Bad Harzburg, in Bad Homburg, Friedrichsroda, Biebrich a. Rh., Wildbad und Wiesbaben betrieben. Die Gafte bes Beims werden in hotels und Benfionen der Badeorte untergebracht. Aufnahme und Berpflegung find toftenfrei; famtliche argilich verordneten Rurmittel fteben foftenlos gur Berfügung, die ärztliche Behandlung erfolgt fostenlos, eine Kural-gabe fommt nicht zur Erhebung. Offizierstafinos und Golbaienheime find eingerichtet, freier Gintritt gu ben Rurbaufern, zu den Beranstaltungen der Kurverwaltungen und Theatern wird gewährt. Die Fürforge bes "Deutschen Genefungsbeims" erftredt fich auf alle Feldzugsteilnehmer ber öfterreichisch-ungarischen, ber ottomanischen und nunmehr auch ber bulgarischen Armee und Marine ohne Unterschied bes Dienfigrabes. Burgeit werben in ben Babern Bab Rauheim und Biesbaben 30 Angehörige ber öfterreichisch-ungarischen und 50 der ottomanischen Armee verpflegt. Die Aufnahme erfolgt auf Grund eines bei ber Geschäftsftelle bes "Deutschen Genefungsheime" in Biesbaben unter Borlage eines militarörstlichen Beugniffes eingureichenben Gefuchs. Die Antwort erfolgt telegraphisch. Am Freitag biefer Boche erfolgt bie feierliche Eröffnung bes "Deutschen Genefungsheims" im Rurhaus zu Wiesbaden.

Rriegsauszeichnungen. Dit bem Gifernen Rreug wurden der Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment 39 Rudolf Bimmermann aus Biesbaden und ber 17 Jahre alte Kriegsfreiwillige 3. Sofner, Gohn bes berftorbenen "Schweigergarten"-Birts Sofner in Biesbaben,

ansgezeichnet. Mus Anfag bes Sobengollernjubilaums merben beute

bie öffentlichen Gebäube beflaggt

- "Atabemifder hilfsbund." Das Baterland forbert ungeheure Opfer. Die besondere Pflege des friegsbeschädigten Nachwuchses ist nicht nur Herzenssache, sondern sie ist schon mit Rudficht auf bie gewaltigen Luden für bie Fortentioidlung beuticher Rultur und Biffenichaft eine große baterlanbiiche Bflicht. Aufnabe bes Staats ift es, fur alle Rriegsbeschäbigten zu forgen. Das erfolgt naturgemäß nur fo weit, als es fich um die Wiederherstellung bes Körpers in bestmöglicher Beife und um Unterftugung burch Gelb handelt, beibes noch einem gewiffen Schema ohne Individualifierung. Unterichiebe ergeben fich nur aus ber militarifden Stellung fowie aus Art und Größe ber Beichabigung. Der Staat tann aber feinen Unterschied machen zwischen handarbeitern und geistigen Arbeitern. Den Sanbarbeitern fommt bereits bie Berufeberatung gugute, welche infolge ber fogialen Gefehgebung fich burch die ichon vorhandenen Einrichtungen der Reichsberficherung und beren berufliche Blieberung entwidelt bat. Arbeitgeber und Arbeitnehmer find ichon an ber Arbeit, in weitgehendster Füriorge für bieftriegsbeschäbigten als Ergangung ber finatlichen Fürforge einen eblen und erhebenben Betteifer gu entfalten. Demgegenüber ftunben bie geiftigen Arbeiter tailos da, wenn nicht auf Anregung ftubentischer Kreise aller Richtungen fich ber "Atabemifche Silfsbund" gebilder hatte, um die fehlenbe Ergingung ber itaatlicen für-forge ju übernehmen. Die Ginbeitlichfeit diefer Beftrebungen ist eine, in unserer großen Beit geborene, bislang in ber Ge-fchichte bes beutschen Sochschulmesens nicht bagewesene Tatfache. In ben vorstehenben Richtlinien ift bie Tätigleit bes "Afabemifchen Silfsbundes" ffiggiert. In erfter Linie banbelt es fich um eine Berufsberatung für alle friegsbeschädigten Atademifer, welche bei ber Biebererlangung ihrer Erwerbsfähigfeit und Erwerbstätig. feit bes Rates erfahrener Sachverständiger bedürfen, für nötigenfalle weitere Silfsquellen erichloffen merben muffen, als es bie bom Staut gewährte Berufsberatung und materielle Unterftutung mit fich bringen. Auch für die Angeborigen ber taufmannifchen und technifch-induftriellen Berufsfreise ift eine berartige Sonberorganisation geschaffen. Es ist also nicht Stanbesbunfel und Kastengeist, sonbern bas herzliche Mitgefühl für ben einzelnen und bas Intereffe für bie beutiche Biffenschaft in allen ihren Zweigen, ben friegobeschädigten Jüngern moralisch und materiell helfend und aufrichtend beiguspringen, namentlich burch pflegerische Fürforge ber Gingelfälle, beren Beurteilung nur erfahrenen fachtundigen, bas Berg auf dem richtigen Fled habenden Fachgenoffen obliegt, gerade bort zu belfen, wo die ftaatliche Fürforge im Chematismus feine Grengen findet.

- Der Gasgehalt bes Taunusgefteins. Bei ber Sauptterfammlung ber Dentiden Bunfengefellicaft für angewandte Chemie brachte Profeffor Dr. Denrich (Erlangen) intereffante Untersuchungen über ben Gasgehalt ber Taunusgefteine und feine Beziehungen gu ben Gafen der Biesbabener Thermalquellen.

- Unicones Berhalten eines beutschen Grofinbuftriellen im Austand. Aus Sao Baulo in Brafilien wird uns bon einem Biesbabener geschrieben: "Als Biesbabener erlaube ich mir, Ihnen eine Tatfache über einen auch in unferer iconen Stadt nicht unbefannten Großinduftriellen gu berichten. In gewiffen Breifen Biesbabens ift ein herr Did, Befiter ton großen Gerbereien in Santos und Sao Baulo, Prafilien, nicht unbefannt. Auf feinen Ausflügen nach Europa pflegte er ftete in Bietbaben langere Beit zu verweilen. Diefer Bert, Deutscher bon Beburt, mit einer deutschen Frau berbeiratet, der überdies ein Ginkommen von etwa 6000 Contos be Reis im Jahre hat, hat wahrend bes Kriegs wiederholt Militarftiefelfoblen an Die frangofifche Seeresvermaltung geliefert. Die Sache ift befannt geworben, und ber herr murbe bom beutiden Ronful amtlich auf bas Ungehörige feines an Lanbesverrat grensenden Berbaltens aufmertfam gemacht. Es wurde ihm gefoat, er durfe bei Ruchthausstrafe nicht mehr nach Deutschland aurudlehren. Ebenfo murbe feinen beutichen Angestellten mitgeteilt, daß fie unter benfelben Gefichtspunften behandelt merben würden, falls fie noch langer mit bem Gerbereibefiger Die gusammenarbeiten würden. Die Entrüftung in ber hiefigen beutschen Kolonie ift groß. Wir können aber mit Rudficht auf Die feindliche Stimmung der landessprachlichen Breffe nichts über ben Borfall veröffentlichen, ba bie Gache fonft in bem

Deutschtum ichablicher Beise ausgebeutet würde. Leuten, wie herrn Did, muß das handwert ein- für allemal gelegt werben, so daß es ihnen auch später nicht mehr möglich ift, durch Awis ichenhandler nur ein einziges Fell an Deutschland zu berfaufen.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

- Die Breufifche Berluftlifte Rr. 357 liegt mit ber Gad. fifchen Berluftlifte Rr. 208 und ber Bürttembergifchen Berlufflifte Rr. 286 in ber Tagblattichalterhalle (Austunftsichalter linfs) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Einfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Rr. 87, 88 und 118, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87, 88 und 223, ber Landwehr-Infanterie-Regimenter Rr. 80 und 118, des Referbe-Felbartillerie-Regiments Rr. 21 und der Referve-Sanitatstompagnie bes 18. Referveforps.

- Staats, und Gemeinbesteuer. Die Zahlung ber 3. Rate bat zu erfolgen am 22., 23. und 25. Oftober von ben Steuerpflichtigen der Stragen mit ben Anfangsbuchftaben H bis einschl. K. Die auf bem Steuerzettel angegebene Strage ift

- Die Brotverforgung bes Lanbfreifes Biesbaben. Geit voriger Boche ift im Lanbireis Biesbaben eine neue Berordnung über Sochstpreife für Brot in Rraft getreten. Es fosten jeht 2000 Gramm Brot 74 Bf. (früher 1850 Gramm 73 Pf.) und ein Bafferwed von 80 Gramm Genicht 5 Pf. (fruber 54 Gramm 4 Bf.). Auch ift gleichzeitig in ber Gewöhrung ber Brotzusablarten insofern eine Anderung eingetreten, als diese nicht mehr ohne Unterschied ber über 12 Jahre alten fdmer arbeitenben Berfonen gemahrt werben, es find vielmehr genauere, mehr ben besonderen Berhaltniffen angepafite Beftimmungen erlaffen worben.

Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandtes, Bortreg. Auf b'n Rriegsvortrag Baul Lindenbergs: Die Rampfe gegen Italien, Eclebniffe an ber Subfront", fei bier-burch nochmals aufmertfam gemacht.

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen. \* Am Comstag, abends 7 Uhr, findet im "Franentlub", Oranienstroße 15, ein Bortrag von Fran v. Konarsti ftatt.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Landkreis Wesbacok.

— Dohheim, 19. Okt. Uniere Gemeinde will den hiefigen Einvocknern Waldireu umfonji abgeden und können Anmeldungen dazu auf der Bürgermeifterei adgegeben werden.

— Edenso mill sie auch der Tinwohnerschaft in der Schwierigkeit der Beleuchten der Gemeinschaft in der Schwierigkeit der Beleuchten der Angelenerschaft wird auch Spirtung schaffen und für sie Spirtungfernner zum Breife dan Schwierigkeit den Befresung sie der Bestehen siehen Bund der deinen Kockennen konnen auf der die figen Vollzeitwachte gemacht werden.

Bon einem trourigen Schicksiwode gemacht werden.

Bon einem trourigen Schicksiwode gemacht werden.

Bon einem trourigen Schicksiwode gemacht werden.

Bon einem trourigen Bunden, Jahre dereits eine 18jährige Locker der Kachen ihr im vortigen Kache dereits eine 18jährige Locker dere Sieder eine 28jährige Locker versoren, und an deren Begrähnistag burch der Tod eintrissen wurde, hat sie auf dieselbe Weise in voriger Woche eine 28jährige Tochter verloren, und an deren Begrädnistag am Sonrteg karb auch noch die 25jährige Schwester derselben. Tottigen gehr im Felde, war ichon einmal verwundet und ist mit dem Eisernen Arense ausgegeichnet. Bor kurzem tras die Rochricht ein, daß er edenjalls schwer verwundet ist und in einem Lasarett in Kusland liegt. Der schwer geprüften Familie wird allseitige Teilnahme entgegengedracht.

# Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

b. Burgichwaldach, 19. Oft. Bürgermeister Wilhelm Deimenn ist im Alter von 6t Jahren gestorben.

ht. Frankjurt a. R., 19. Oft. Das Warensche wind blerpaar Thompsen, das hier umsangreiche Betrügereien derüdte,
murde in Berlin, wo es augenblicklich in Hat sint, als die en glischen Staatsangehörigen Albert Schraber und Olga Schraber,
geb. Marquardt, entlardt. Das Kaar trat hier und in sast allen Erädten der Umgegend auch unter den Kamen Edelente Walter,
Hoftmann, Stanled, Koberts oder Marquaedt auf. Es hat seinen Unterhalt seit langen nur durch Waren- und neuerdugs durch
Unterstützungssichwindeleien bestritten.

Regierungsbezirk Kaffel.

Rorburg, 19. Oft. Der erste Borfitenbe bes Saues Dessen ber beutschen Turnerschaft, gabrifant Wilhelm Repler, ift heute in Belgien, wo er einem Banbsturm-Bataillon angehörte, infoige Kranthen gestorben.

## Sport und Luftfahrt.

Gin Mufeum ber beutiden Turnericaft. Das Bobnhaus bes Ger Beinem Boriebenden der denischen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Goet in Leipzig-Lindenen, das ihm befanntlich anlöhind jenes 87. Geburtstages dem der deutschen Turnerschaft als Ehrengeschent darzeboten wurden war, soll nunmehr als Mussem der deutschen Turnerschaft eingerichtet wieden.

## Neues aus aller Welt.

Echweres Unglief eines Militärurlauberzuges. St. Ettenne, 20. Okt. Ein Sonderzug mit auf Urlaub befindlichen redorbalesgenten Soldaten fit gestern morgen insolge Bruches der Kurpelisigert dem Aunnel St. Kridat entgleist. Einige Eisendahnvogen stelen in die Schlacht. 6 Soldaten wurden gekriet, schlreiche berwunder. Erddeben in Södungarn. W. T. B. Lemes dar 20. Okt. (Richtantlich. Drahtbericht.) Deute vormittag 10½ Uhr fanden sonabl hier wie in ganz Sädungarn bestige Erddeben statt. Die Schwargeraben verzeichneten 15 dis 25 Millimeter-Anschäfter. Die Richtung war Sädlichweit. Das Erddeben war besonders in Temesdar von besonderer Heitigkeit. In den Bohnungen kamen Mitchel, Iider und Lampen ins Schwansen.

Dechwasser von besonderer Heitigkeit. In den Bohnungen kamen Mitchel, Iider und Lampen ins Schwansen.

Dechwasser von der Dere Berlin, 19. Okt. Der "L.A." meldet aus Bressau: Durch das Hechwansen ber Oder ist ein mit 2000 Kentner Eisen besodener Kabn auf die Wehr am zoologisches Gerten getrieben und auf der Wehrlante siehen geblieben.

## Aus unserem Ceserhreise.

\* Der Feld granen Dant für die segensreich.

\* Der Feld granen Dant für die segensreiche Tärickeit des Koren Kreuzes. Deutsche Frauen, bentiche Treue, se sind kein leever Waden. Ihr deutschen Frauen habt es uns in diesen gewaltigen Kämpsen durch die ausdauernde Liede, mit der in unerwuddich die dom Schlackselde Heinschrenden psiegt, deswiesen, wos deutsche Frauen vermögen. Ihr seht uns treu zur Serte und fämpst mit uns für des Toterlandes Ruhm und Ehre, nicht mit den Bassen Kriegsmannes, sondern mit Ehre, nicht mit den Bassen Kriegsmannes, sondern mit Ehre, nicht mit den Bassen Verlagde wieder genesen und haben sich dem Dienste des Zaterlandes wieder weiden hannen, dadurch habt auch Ihr großen Anteil an unseren siegereichen Kämpsen in Oft und West. Wenn wir hente noch nach monartelangen Kämpsen einig und start wie in den ersten Lugustagen dassehen, so berdansen wir das in erster Linie Eurer unermudlichen Liebe und Eurem Opiermute. Wir haben geschen, wie Ihr Euch der Wunden und Siecken sowie auch der Witwen und Böalsen annehmt. Ber vertrauen Euch.

\* Auf Wilfesen, Kriegsfreiwissiger im Inseren auferlegt ist, Bidt verwenbete Einfenbungen tonnen meber jurfelgefanbt, noch auff

Rati Wise fen, Kriegsfreiwilliger im Inf.-Regt. 88.

\* Die Bflicht bes Durchhaltens, die heute jedem auferlegt ist, mag den dem einen gewiß leichter, den dem anderen schwerer zu nagen sein; es gehört eben der gute Wille, der ernste Wille dazu, aber auch nicht der allein. Auch Taft und Anstand gehören dazu, aber auch nicht der allein. Auch Taft und Anstand gehören dazu, aber auch nicht der allein. Auch Taft und Anstand gehören dazu, geitweise ober gänzlich untauglich oder gar reklamiert zu sein und nicht in Heldgrau zu steden, auf der Straße nachgeschrien dekommt: "Der mütte ein glich untauglich oder gar reklamiert zu sein und nicht in Heldgrau zu steden, auf der Straße nachgeschrien dekommt: "Der mütter "Barum läust der noch dier derun?" Trägt man nun eine Kleidung, die das Sewöhnliche überschreitet oder dat ger etwas in der Hand, was mit dem Krieg nicht dereinder zu sein scheint, und sei es auch nur ein darmloser Khotograubenapparat, gleich sieht man in dem Berdacht, den Ernst der Beitardenapparat, gleich sieht man in dem Berdacht, den Ernst der Beitarden zu stätt und Anstandschlicher lossen dertrachtet und muß häussig Redensarren einsteden, die wenig auf Terständnis und noch weniger auf Tast und Anstandschlicher lossen. Bogt es nun einer, dessen Arm zu zeigen: Er ist denne mehr als ein Sechketer, und sich an unseren glücklichen nicht einer Wanderung mit einem Mädel am Arm zu zeigen: Er ist denne mehr als ein Sechketer, und sich an unseren glücklichen richt vergönnt. Ans es einen schliehiglich nicht empören, der ihm richt vergönnt. Ans es einen schlichtich nicht empören, der schandielen muße. Der den des untauglich entlassen verde, solche Kedensarten, wie den muße. den angeführt, dören zu müsser der Zunen-Organisation, der den den angeführt, dören zu müsser vorbildlichen Junen-Organisation, der den den angeführt, dören zu müsser vorbildlichen Junen-Organisation,

wozu aber auch mieder Bente nötig find, deren Arbeitsfeld eben im Interesse der Allgemeinheit zu Sause liegt, und die nicht, wie es so manche möchten, in den Schützengroßen gehören. Also ein wenig mehr Takt und Anstand auf der Straße, und ein wenig mehr Burückholtung in derartigen Angerungen vor der Offentlichkeit.

E. d. B.

\* Mis Antwort auf bas "Gingefandt" in ber Morgen-Ausgabe tom 18. Oktobec erlaube ich mir, als die Befrassen, bem Einsender zu erwidern, daß es sich in dem genannten Halle um gute Deutsche handelt, welchen es die jeut weines Wissens nicht verdoch ist, die Sprachen der Feinde (in Schulen noch gelehrt und geletnt) zu sprechen, am wenigsten englisch-amerikanisch. Es ist traurig, wenn man aus personlichem Arger gleich die Behörden in Anspruch nehmen will, ohne sich vorsichtig zu erkundigen, ob man im Kecht ist.

\* Sie weifen fnicht wir, fonbern bie Boftbeborte. Die Schrifti.) in Ihrer Rr. 483 barauf bin, bag Bafete nach überfee-ifden ganbern fur Weihnachten möglichft frubzeitig aufgeeigen verben sollen. Ja, ist es überhaupt recht, in diesen Zeiten Geschen verben sollen. Ja, ist es überhaupt recht, in diesen Zeiten Geschenken and dem Auslande zu senden? Ganz entschieden nein! Wir brauchen zurzeit in Drutschland alles selber, nichts ist entbedreich. Unsere Lieben im Auslande, die doch sicher größtenteits selber Drutsche sind, werden es versiehen, wenn wir ihnen schreiben, dah wir ihnen dieses Jahr teine Geschen zu Weidenochten wachen fönnen. Wer sich dieses Jahr die Freude des Schenkens an seine Lieben im Auslande versagt, bringt damit auch ein Opser auf dem Altar des Baterlandes.

## Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Biedbabener Tagbiaris beantwortet nur ichriftliche Anfragen im Brieffalten, und gwar abne Archebordenblichkeit. Besperchungen Einnen nicht gewährt werbem)

Arau Sch. Die Mutter hat Anspruch auf das Kriegselierngeld, sedech nur sin die Dauer einer etwaigen Bedürftigleit. Borausseiner der der Geber kriegstellinehmer er twoder vor feinem Eintritt in das Feldbere oder nach seiner Entlassung zur Zeit seines Todes bezw. die zu seiner lehten Krankbeit den Lebensanterdalt der Mutter gans oder überniegend desstritten dat. Das Kriegselterngeld beträgt für jeden Angehörigen der Kritten dat. Das Kriegselterngeld beträgt für jeden Angehörigen der Krittapersonen der Anterschliefen, der Angehörigen der frei-willigen Krankenpsiege und der Unterscomten höchstens 250 M.

R. Sch. 101. S % bedeutet volle Sehschärie. Sie können in Sachen dienen, wenn Sie dan einem dortigen Regiment angenommen werden.

C. Ph. Der Bermieier dat die Bslicht, Sie dor diesen Be-

C. Ph. Ter Bermieter bat die Bflicht, Sie vor diesen Be-läftigungen zu den ahren. Ein Grund zur sosortigen Auflösung des Wietverdältnisses dürste nicht vorliegen.

Fran B. L. a. B. A bedrutet Landfurm ohne Basse, Arbeiter.
Ph. R. U 59 bedeutet erhebliche, jeart hindernde Berlängerung.
Verfirsung. Verkrimmung oder Steilheit von Gliedmahen, salige Eelenke, U 60 frankhaste Bergrößerung. Schwund, Lähmung don Gliedmahen, U 62 dronische Krankheiten und desentliche Jedier der großen Gelenke, mit erheblichen, nachweisbaren Seörungen der Ge-branchssädigseit. Alles Fedder, welche dauernd untauglich machen. R. R. A 49 bezieht sich auf zeringsügige Serzleiden, die die Velddientriöhigseit nicht ausschließen. R. K. Wir wissen es nicht. Fragen Sie doch selbst einmal die Rädden.

Mabden. R. Ed. Radden.
R. Sch. Die Bermundeten in den Lagaretten bezogen bisher für den Zag 10 Pf. Löhnung, lie bekommen aber nach einem Beschlich des Bundesrats, der wohl in aller Kürze in Kroft treten wird, die volle Friedenklöhnung.
C. N. Biskrich. L v. bedeutet friegsverwendungsfähig um A 25 herobsehung der Schickrie, welche jedoch tie Käbigkeit zum Dienste mit der Wasse nicht aussichließt.





Gedenkt der Kriegerwitwen und -Wallen? Dankt den gefallenen Belden! Betätigt Euren Opterfinn am "Elfernen Stegfried"!

# Handelsteil.

## Ein Handels- und Schiffahrtsmonopol im Pacific?

Aus Hamburger Schiffahrtskreisen wird der "Deutschen Export-Revue" geschrieben: Unter den Panamakanal-Gründungen, die in den letzten Wochen ins Leben gerufen wurden, befinden sich auch elnige japanischer Schiffahrtskreise hat in hohem Grade die öffentliche Meinung auf sich gezogen, denn man wittert hinter diesen Schiffahrtsgründungen nichts weniger als ein Monopol das die japanische Schiffahrt im Stillen Ozean anstrebt. Für die deutsche Schiffahrt ist dieser Vorgang keineswegs belanglos, denn man weiß, daß auch die Hamburg-Anerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd von dem Kriege eine wichtige Rolle in den ostasiatischen

voi dem Kriege eine wichtige Rolle in den ostasiatischen Gewässern spielten. Insbesondere muß auf die Wetterführung einer Dampferlinie seiters der Hamburg-Amerika-Linie über den Stillen Ozean hinaus nach der Westküste Nordamerikas hingewiesen werden. Als diese Linie seiner zeit gegrindet wurde, war man in Schiffahrtskreisen nicht im Zweifel darüber, daß die Hamburg-Amerika-Linie den Dienst nach der Eröffnung des Panamakanals durch diesen weiterführen würde, und damit hätte die führende Reederer folgen, denn es ist tatsächlich auffallend, wie allmählich das Fracht- und Passagiergeschäft des Stillen Ozeans in asiatische Hände übergeht

Bisher hatte noch die Pacific Mail Steamship I in e einen regen Dampferverkehr von San Francisco nach Japan, China und den Philippinen unterhalten, aber nachdem sich diese Gesellschaft aus dem ostasiatischen Schifffahrt-geschält zurückgezogen hat, scheinen sich die Japaner das Szepter in der Ostasienschiffshrt gänzlich an-eignen zu wollen. Es handelt sich dabei in erster Reibe um die, auch in Europa allgemein bekannte Reederei-Gesellschaft in Tokio, nämlich die Nippon Yusen Kaisha, die kürzlich zum Zwecke einer Ausdehnung ihres Arbeitsge-bietes ihr Aktienkapital von 22 auf 44 Millionen Yen erhöht hat. Inzwischen hat denn auch diese Gesellschaft u. a. zwei neue Dampferlinien nach dem Panamakanal ge-gründet, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß damit das grundet, ind alle Atteitenen spreenen datur, das damit das Pregramm der Reederei, die nebenbei erwähnt vom Staate eine recht ansehnliche finanzielle Unterstützung erhält, keineswegs abgeschlossen ist Große Ausbreitungspläne hegt auch die japanische Südsee-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Nanyo Kisen Gumi), die sich der Unterstützung großer japanischer Firmen erfreut, die trüher nur mit der niederlandischen Java-China-Japan-Linie gearbeitet haben. Die Gesellschaft plant die Einstellung von mehreren neuen und größeren Dampfera, und man darf wohl annehmen, daß man in den nächsten Wochen noch Näheres über dieses Unternehmen hören wird.

An der Schiffahrt auf dem Stillen Ozean sind dann noch beteiligt die Osaka Shosen Kaisha und die Toyo Risen Natürlich werden die Bestrebungen der japanischen Reedereien von der Regierung ihres Landes auf das tatkräftigste gefördert und unterstützt. So soll die japanische Regierung bereits verfügt haben, daß künftig aller Raum auf japanischen Schiffen in erster Reihe für japa-nische Waren und japanische Exporteure zu reservieren sei, eine Verordnung, die natürlich unter den fremden Firmen in Ostasien lebhafte Beunruhigung zur Folge haben muß. Die ostasiatische "Monroedoktrin" der Japanel ist auch in den Vereinigten Staaten längst erkannt worden, und man hat bereits mit Hille amerikanischen Kapitals Gegenmaßregeln getroffen. Hierzu gehört vor allem die im Entstehen begriffene Chinesisch-Amerika-rische Dampferlinie, die ohne Zweifel dazu bestimmt sein soll, den Japanischen Bestrebungen im Stillen Ozean einen Damm entgegenzusetzen.

In Deutschland wird man die Monopolbestrebungen der Japaner im Stillen Ozean weiter mit Aufmerkverfolgen. Die Leiter der deutschen Schiffahrts-Gesellechaften werden sicherlich. sobeld sie es für notwendig halten, Maßregeln er-greifen, um der deutschen Schiffehrt den ihr zukommenden Platz in den ostasiatischen Gewässern zu verschaffen.

## Die Butterpreise

Das Ansteigen der Butterpreise, voruehmlich in den Großstädten, hat in den letzten Tagen solche Fortschritte gemacht, daß für Berlin bis zum 31. Oktober ein Höchstpreis von 5.60 M. Nir das Kilogramm festgesetzt worden ist. Auch in Wiesbaden steht, wie bereits an auderer Stelle berichtet, eine Höchstpreisfestsetzung für Butter in derselber Höhe bevor, wie ja überhaupt eine Regelung der Buttsrfrage im ganzen Reiche in Angriff genommen ist. Die Preise waren vor dieser Festsetzung schon merklich über diesen Satz hinausgegangen; es wurde bis mcKilch über diesen Satz hinausgegangen; es wurde bis zu 6.60 M. für das Kilogramm gefordert und bezahlt. Wie is prung haft die Preise gerade während der teiden letzte a Wochen in die Höhe gegangen sind, ersieht man bei einem Blick auf die Notierungen im September, die zwar ebeufalls schon reichlich hoch waren, abei doch noch nirgends das Nivenu von 5 M. erreichten. Wir lassen den Cherblick in der Weise folgen, daß wir für die einzelnen Landesteile die höchsten und niedrigsten Notterungen im Monat September der Jahre 1913 bis 1915 verzeichner, wie sich diese aus dem vorliegenden, gegen 200 Plätze umfassenden Beobachtungsmateriale ergeben. In den ostdeutschen Landesteilen stellte sich die Notierung für 1 Kilo Butter in Pfennig im Monat September wie folgt:

Sept. 1918 Sept. 1914 Sept. 1915 Ost-, Westpreußen, Posen 220—285 Schlesien . . . . 240—300 320-432 380-480 250-820 260-290 260-300 385-438 Pommern

Am höchsten sind die Notierungen in Schlesien, wäh rend in Ost. Westpreußen und Posen der Preis noch bes auf 320 Pf. zurückgeht. In den mitteldeutschen Landesteilen bewegte sich die Spannung zwischen 340 und 480, am höchsten gehen die Notierungen im Königreich Sachsen, während Berlin im September noch nicht einmat die höchste Notierung in der Provinz Brandenburg hatte. Diese ergab sich vielmehr für Cottbus. Für die einzelnen Landesteile lauten die Notierungen wie folgt: Landesteile lauten die Notierungen wie folgt:

Sept. 1913 Sept. 1914 Sept. 1913 Brandenburg . . . . . 230-300 240-300 876-460 Provinz Sachsen . . . 260-312 280-300 400-460 240-312 Thüringische Staaten . . 250-324 380-480 Pönigreich Sachsen . . 220-824 240-320

Im Mittel etwas niedriger sind die Preise in den nordwestdeutschen Landesteilen. Zwar geht die niedrigste Notierung selbst nicht unter 355 herunter, aber der höchste Preis geht nicht über 440 hinaus. Es wurde nämlich notiert:

Sept. 1918 Sept. 1914 Sept. 1915 230-278 240-300 355-424 410-430 360-440

Höher stehen die Preise wieder in Westdeutschland: Westfalen zeigt auf der einen Seite die niedrigste und gleichzeitig die höchste Notierung, während umgekehrt in der Eheinprovinz die niedrigste Notierung nicht so weit heruntergeht wie in Westfalen, die Höchstnotiz dafür aber nicht so scharf hinaufgeht. Es wurde nämlich notiert:

Sept. 1913 Sept. 1914 Sept. 1915 340-480 Rheinland . . . . . 245-30 228-342 880-460 Hessen-Nassan . . 250-300 250-300 880-440

Am günstigsten stellen sich noch die Preisverhältnisse in Süddeutschland, wo die niedrigsten Preise wenigstens in Bayern noch unter 3 M. bielben, die höchste Notierung aber nicht über 460 Pf. hinausgeht. zelnen Landesteilen sind die Notierungen folgende:

Sept. 1913 Sept. 1914 Sept. 1915 260-440 Bayern 230-320 272-312 440 380-410 270-300 . . . . 240-320 260-320 860-460 Elsaß-Lothringen . . . 248-280 240-280 370-440

Ober die Gründe der plötzlich so starken Preisstetgerung gehen die Ansichten, wie das bei dem geringen Stande unseres Wissens über die einschlägigen Vernältnisse nicht anders zu erwarten ist, sehr weit auseinander aber ersichtlich, daß, wenn an einem größeren Platze plötzlich eine Preissteigerung eintritt, diese sich bei Butter sehr schoell fortpflanzt und zu verallgemeinern sucht.

## Der Weinherbst.

In der Pfalz ist die Weinlese so ziemlich zu Ende und nur die großen Güter sind noch mit Lesen beschäftigt. Der Ertrag entspricht im Durchschnitt dem einer guten

halben Ernte, in den Qualitätsdistrikten hat der Wurm größere Schädigungen hervorgerufen. In Rheinhessen welches sich noch in der Lese befindet, entspricht der Er-trag dem eines Dreiviertel- bis Vollherbstes. Im RheIntal und auch im Rheingau ist die Lese im Gange. Im Rheintal kann man derebschnittlich mit einem guten halben Ertrag rechnen. Im Rheingau hat der untere Teil ein Ertrag rechnen. Im Rheingau hat der untere Teil ein weniger gutes Menge-Resultat ergeben, dagegen ist im mittleren und oberen Rheingau der Menge-Ertrag ein durchaus befriedigender und kommt stellenweise einem Vollherist gleich. Große Mengen werden in Ostrich, Hallgarten, Hattenheim geerntet. Die Ausbeute ist im Pheingau suf jeden Fall reicher als wie im Jahre 1911.

Ober die Preise läßt sich im allgemeinen noch nichts Bertimmtes sagen. Sie bewegen sich für die Trauben zwischen 30 und 36 und 40 Pf. das Pfund, vereinzelt solt auch schon darüber bezahlt sein, es kommt eben au Trauben, Sorte und Lage an. Das Geschäft ist achleppend, die meisten Besitzer ziehen es vor, ihre Weinelsten Besitzer ziehen es vor, ihre Weinelsten Die Qualität des neuen Jahrganges ist zweifellos die eines Vorzugs-Jahrgangs und die erzielten Mostgewichte übertreffen in den meisten Fällen diejenigen des berühmten 1911er Jahrgangs. Die großen Güter beeilen sieh bei dem günstigen Wetter nicht mit der Lese, denn die Rieslingtraube nimmt an Süße fortgesetzt noch zu. Durch Mangel an Fuhrwerk, vor allem natürlich auch durch Geldknappheit wird der Absatz des neuen Qualitätsjahr-gangs stark beeinflußt. Der 1915er wird sich zweifelles zu einem hervorragenden Wein entwickeln, wenn wieder bessere Zeiten kommen, wird auch wohl seine Bewertung eine bessere werden.

## Beriiner Börse.

\$ Berlin, 20. Okt. (Elg. Drahtbericht) Im Börsenverlehr macht sich ein lebhaftes Geschäft in Schiffahrtsaktien bemerkbar, von denen besonders Hansanktien zu steigenden Kursen gekauft werden. Sonst machte sich für Industrie-werte einige Realisationalust bemerkbar, die auf das Heran-naben des Ultimo und die Vorbereitungen für Ultimo, sowie auf die Vorbereitungen tür den Abbau der noch schwebenden Börselengagements zurückgeführe wird. Recht feste Stimmung herrschte für deutsche Anleihen, die etwas im Kurse anzogen. Ausländische Valuten waren bei geringen Umsätzen kaum verändert. Täg-liches Geld 4½ Proz. Privatdiskont 4½ Proz.

## Industrie und Handel.

W. T.-B. Steaua Romana, A.-G. für Petroleum-Industrie. W. T.-B. Steaua Romana, A.-G. für Petroleum-Industrie.

Berlin, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht) Der Verwaltungsrat der Steaua Romana, A.-G., beschloß, eine Dividen de von 10 Proz. (i. V. 6 Proz.) verzuschlagen und einen Ertrag von 2 560 006 M als Kriegsreserve zurückzustellen, die unverbraucht geblieben sind. Der bisherige Bruttoüberschuß Letrug 21 888 278 M. gegen 19 814 116 M. im Vorjahr, der Eruttogewinn 19 921 358 M. gegen 17 901 453 M. im Vorjahr, der Rein überech uß 7 508 756 M. gegen 7 302 626 M.

\* Die Niederschlesische Elektrisitäts- und Kleinbahn-A.G. in Waldenburg schlägt bei etwa gleichen Abschreis-

A.-G. in Waldenburg schlägt bei etwa gletchen Abschrei-bungen und Rückstellungen wieder 8 Proz. Dividende vor. Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 20. Okt. Infolge der Beschlagnahme des Getreides kein Handel. Futtermittel fest bei geringem Angebot. Man notierte Kokoskuchen 64 bis 65 M., Rapskuchen 50.50 bis 52 M. Alles per 100 Kilo. FC. Kartollelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 20. Okt.

Am Kartoffelmarkt wurden die Sorten Industrie und Up to date mit 7,40 bis 7,40 M. per 100 Kilo frachtfrei hier

notiert. Die anderen Sorten etwas billiger.
FC. Sehweinemarkt zu Franklurt a M. vom 20. Okt. Auftrien 358 Schweine, Geschäft ziemlich rege, bleibt Überstand. Bezahlt wurde: a) 187 bis 145 M, 170 bis 180 M. b) 133 bis 186 M., 170 bis 178 M., c) 137 bis 145 M., 170 bis

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

## Dum:ichtlifeier: R. Degerborft.

Berantweisich für den politischen Teil: Dr. phil. M. Det bit, für den Umerkaltungsteil. B. v. Aanendorf, für Kachrichten aus Wiesbaben und den Rachdo de derten der Bereichten der Diefendachten der Bereichten der Diefendachter D. B.; G. Sobacter, für "Gerungteis" und den "Briefenten" G. Sobacter, für der anderseit und den "Briefenten" G. Sobacter, für der anderseit und Reichannen D. Donaut Umulich in Wiesbaben.
Drud und Berlag der B. Schellenderzichen Del-Goddunderei im Wiesbaben.

Sprechtimbe ber Schriftleitung: 18 bis 1 Mije.

neuester

Der Derkauf beginnt

sind eingetroffen.

Serie I .....

Serie II .....

Serie III . . . . . . .

Donnerstag, 21. Oftober 191%

Serie IV .

Serie V

lackenkleid

Kammgarn, blau und schwarz, mit Gürtel. Jugendl. Form

Glatte Herrenform, aus Diagonalstoffen auf Seidenserge . . . .

aus Tuchcheviot, hochmoderne Form mit Glockenrock . . .

F17

Grosse Auswahl in Pelzwaren wie Fuchs, Skunks, Marder, Feh, Maulmurf usw.

Billige Dobel. Bernipt. 4575. 2 Waggon Schlafzimmer- und gudeneinrichtungen,

sowie Speise und herrenzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten bis zum modernften, sowie Bolftermöbel zu ben billigften Preisen. Größtes Lager am Blabe. ===

84 Bleichftr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichftr. 34.

Ziehung 26. u. 27. Oktober 🛤 Jungdeutschland

LOSE 3 M. Porte and Liste 30 Ptg. Verband Königl. Preuß. Letterie - Einnehmer, Bertin C. 2, Burgstrasse 27.

Weinstube Göbel Adelheidftr., Gde fariftr. Sederweißer.

Für Schuhmacher.

eidenlohg, Sohlleder wieder eingetroffen. Bland, Friedrichftraße 39, 1.

Pelze. Auswahl. Schenk, Gemeindebadgäßchen 4, nachst Langgasse und Michelsberg.

Erfurter Blumenkohl

in feiner weißer feitgeschloff. Ware liefert au Togespreis 100 Stud 85 M. ohne Berp, ab hier gegen Radmahme. Abnehmer größerer Bosten gesucht. Firma Elise Tanber, Ersurt.

Ein Waggon fdoner

Zafel= und Rochapfel wieber eingetroff.: Kaiser-Keinetten, Goldparmänen und Bellesseur, graue Reinette 16 Mt., Kasseler Reinette 16 Mt., rote Calville 15 Mt., braum. Matapiel 14 Mt. der Zentner und verschiedene Sorten nach 12—13 u.

Dbithalle Rarlftr. 39. Großer Aepfelverkauf

Edladen Dotheimer Strafe 87, 10 Pfund bon 80 Pfennig an.

Honeidheimer Lagerapfel, Eft. u. Rochapfel billigit Laben Dot-beim, Str. 37 u. Jahnftr. 3. T. 4517.

Denienftrafe 34, Mib. Bart.

Raufgejuche

Suche Konfitürengeschäft,

nur altes, flottgehendes, aus reeller Hand günftig zu kaufen. Genaue Offerten mit Breis an F 87 M. Brombeis, Cibing.

Zedel oder For, febr fcarf im Dachsbau, gu tauf. ob. leihweise ges. R. Br. Burgitt. 7, 1 r. Altes Gold u. Gilber gu laufen gef. &. Schäfer, Juweller,

Altes Gold, Silber,

Brillanten, alte Sahngebiffe taufe au febr guten Breifen. Offerten n. G. 439 an ben Tagbl.-Beriag erb. Doppel-Jagoflinte,

gut erhalten, gefucht. Angebote unter 3. 439 an den Tagbl.-Berlag. inefert zu Lagespreis 100 Stink IN Aufricht III D. Sipper, Bichlit. 11, Telephon 4878, zahlt am besten weg. Frirma Elife Janber, Erjurt.

Siefe so beliebte Sorte ist w. eingete. Diese so beliebte Sorte ist w. eingete. Detse Unfelbach, Schwalbacher Six. 91.

Romme auch nach auswärts

Frau Stummer, Neugasse 19, II. gahlt allerhöchst. Freife s. getr. derr., Damen. und Kinberkleiber, Schube, Bäsche, Beige, Gold. Silb., Brillant., Ffanbscheine und Zahngebisse.

Guterb. schw. Fuchs. od. Ffunks. G. zu f. gel. Freisoff. u. T. 479u Mainz. Mun...Exd. Mainz. Gr. Bleiche. F200
Wegen großer Nachstrage zahlt

Grosshut, Bagemannitr. 27, mehr ale in Friedenszeiten für getragene Herrenkleider, Damen- u. Rinbertt., Bafche, Couhe,

Beige, Gold, Gilber und Brillanten, Pfanbicheine und alte Bahngebiffe. Ranfe alte Schuhe Delenenfir. 31, Laben. 29. Rrumm.

Bajasso-Automat

gu faufen gefucht. Sahn, Berlin, Lichterfelber Strafe 30. F7 Gebrauchter, aber gut erhaltener

Raffenidrant geindt. Einz. gebranchte Möbelftude gamae Einrichtungen und Nachläffe fauft gegen Kaffe. Offerten unter G. 440 an den Tagbl. Berlag.

Alle ausrangierte Sachen, fotoie Damen- u. Herren-Garberoben faufi Frau Sipper, Dranienstr. 23.
211112 Pett, Fache, Giden, Eisen, fauft S. Sipper, Dranienstr. 23, Mib. 2.

Roffastanien au einem hoben Breife ju foufen gefucht. Offerten unter G. 439 an ben Zagbl. Berlog.

Immobilien

Immobilien . Berfaufe.

Günftige Gelegenheiten

Rauf u. Miete. J. Chr. Glücklich,

Tel. 6656. Bilbelmftrafte 56. 8-3immer-Saus, am Rhein in Mains gelegen, mit Garten, zu berfaufen. Offerten u. 2. 818 an ben Tagbl. Berlag. Unterricht

Wer vereitet privat zum Einjährigen-Eramen vor?

Off. n. 3. 439 an ben Tagbi. Berl.

Ich bilde Herren u. Damen, die sich kaufm. Tatigkeit zu-wenden od. ihre Kenntn, dafür vervollständigen wollen, durch gediegenen Einzelunterricht in der Buchführung und dazu gehörigem Wissen aus.

W. Sauerbern, Bücherrevisor, Wörthstr. 8.

Berloren - Gemnden

Montagabend 11.40 ab Berliner Hof, rote Linie Sonnenberg Bortemonnale mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. Huben, Sonnenberg, Wies-babener Straße 45.

Skunkspelz verloren

Dienstag, 7 Mbr abends, von Kaisers Fr.-Ring, Luremburgitt., Oraniens fraße, Gerichtstr. Gegen g. Belohn, absuceben Kaifer-Kr.-King 46, 2 r.

Berichiedenes

Wer ichenkt einer armen Kriegers-frau mit sahlr. Kind. Erftl.-Wäsche u. Beitwäsche ob. bei gering. Berg.? Off. u. L. 100 baubtpoftl. Abeinite,

Jur Beteiligung an Abamements fuchen wir für Inderessenten mehrere Achtel 1. Rang-Gal., 1. u. 2. Parlett.

3. Schottenfels u. Co., Fernfbrecher 224, Theater-Rolonnabe 29—31.

Für kompl. Fuhrwerk, bis 60 Str., event. auch für Pferd u. Morm allein, wird ständige Beschäftligung gesucht. Off. u. E. 440 an den Zagdl.-Berlag. F 17 Brivatentbindungsheim 6. Hr. Kilb., Debamme, Schwald. Str. 61, 2. Et. Galtestelle der Linie 3. Tel. 2122.

Männer-Gesangverein "Sidelio".

Am 30. September ftarb ben helbentob fars Baterland unfer treu es Mitglieb

Karl Keller.

Sein allgeit reges Intereffe für unfere Bereinsfache und fein rechtschaffener Charalter lichern ihm bei und Allen ein ehrenbes und bleibenbes Anbenten. Der Borftanb.

Danklagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme an bem ichweren Berlufte unferer teuren Entichlafenen, fowie fur bie gabireichen Krangipenben fagen wir Allen, befonbers herrn Bfarrer Meininger für bie troftenben Borte unferen innigften Dant,

Familie Karl Diefenbach Wwe.,

Meroftraße 2.

# Heute Donnerstag und folgende Tage:-

# Grosse Posten Mädchen-Paletots

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, Astrachan und Samt, sehr flotte moderne Formen, für jedes Alter passende Größen, besonders preiswert

9.50 14.00 19.00 22.00 28.00 35.00 Mk.

# Grosse Posten Kinder-Mäntel

in Velvet, Astrachan, einfarbigen warmen Stoffen mit reizenden Garnierungen in allen Größen in großer Auswahl vorrätig

6.50 8.50

10.50 15.00 18.0022.00 Mk.

Gestrickte

in allen Ausführungen, Farben und Grössen

Grösste Auswahl & Billige Preise

Mühlgasse 11-13.

erren-Westen

# Grosse Posten Frauen-Mäntel

aus schwarzen und farbigen Stoffen, sowie Astrachan, Samt und Plüsch in allen Weiten und Längen

18,50 25.00 38.00 45.00 65.00 bis 110.00 Mk.

# Grosse Posten Backfisch-Paletots

in einfarbigen und gemusterfen Stoffen, flotte Formen, in allen Größen vorrätig

36.00 27.00 22.0013.50 16.50 9.75 Mk.

Wir empfehlen von diesem Angebot weitgehenden Gebrauch zu machen, da alle Artikel ständig teurer werden.

# Frank & Marx.

K 143 Rachlaß = Wiobiliar = Versteigerung.

Hente Donnerstag, den 21., u. morgen Freitag, 22. Oftober,

jeweils morgens 9 und nachmittags 21/2 Uhr beginnenb, verfteigere ich in meinem Berfteigerungsfaale

# 23 Schwalbacher Str. 23

folgende aus Racklässen mir übergebenen Mobiliar-Gegenstände, als:
6 vollständ. Rußt. u. Mahag. Betten, Iteil. Rußt. Spiegelschrant, Spiegels, Kleider- und Wäscheschre, Grandliste, Waschschreit, Aussiehtische, Kommoden, Konjolen, Eichen. u. Kußt. Büstet, Aussiehtische, Konde, vierectige, Ripp., Räh., Vauern. u. Serviertische, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Stühle, Rußt. Bertilos, Rußt. Derren-Schreibtisch mit Sessel, Spiegel mit Konsolen, Toilette- u. andere Spiegel, Vilder, Aleider- und Hander, Eichescher, Gardinen, Portieren, doppelst. Kinder-Schreibpult, Regulator, Vameelbreiter, Teppicke, Kähmaschine, Kosser, Schließförbe, Küchen-Einrichtung, Wäschemangel, Teppickreiniger, Gasherd, Gasosen, Gas. und elestr. Lampen und Lüster, Ripp- und Ausstellan-Gegenkände aller Art. Meihener Ehservice, Vächer, gutes Küchen. und Kochgeschirt, Daushaltungsvorräte, große Vartie Weißzeug, Gold und Schmudsaue, Gesindemöbel, sowie Harte Wüchen-Einrichtungsgegenstände aller Art stände aller Urt

freiwillig meiftbietenb gegen Bargablung.

## Wilhelm Helfrich,

Auftionator und beeibigter Tagator. — 23 Schwalbacher Strafe 23. — Telephon 2941. -Telephon 2941.

# Befanntmachung.

Die Städtische Rehricht-Berbrennungs-Anftalt gibt auf die Dauer vom 5. Oftober bis 31. Dezember 1915 Flug- und fcwarze Afche in größeren Daffen umfonft ab.

Rabere Auskunft wirb in ber Anftalt erteilt.

Städtifches Dafchinenbanamt. Berlit. Musikhaus Heinrich Wolff - Wilhelmstr. 16.

Heute Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaale der "Turngeselischaft", Schwalbacher Str. 8:

Kriegserlebnisse an der Südfront

# von Paul Lindenberg,

Kriegsberichterstatter beim K. K. Kriegspressequartier, mit über 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen unveröffent-lichten Aufnahmen etc.

Lichtbilder: Im toten Triest. — Oesterreichische Kriegsschiffe im Kampf. — "Torpedos". Ein herabgeschossenes italienisches Luftschiff. Ein herabgeschössenes Italienisches Luttschift. — Im Flugzeug über die Alpen. — Der Oberkommandierende Erzherzog Eugen die Schlacht am Isonzo beobachtend. — Der Tronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph bei den Tiroler Landesschützen. — Kaiserjäger im ewigen Eis. — Die schweren Mörser im Kampf. — Im Isonzotal. — In den Unterständen auf den Podgorahöhen. - Das zerschossene Kloster. - Gefangene Alpini. - Kampfe im Hochgebirge. — Sorge für die Verwundeten. — Bei Tol-mein. — Einschlag italienischer Granaten. — In den Julischen Alpen. — Durch Krain und Kärn'en. — Marsch im Schnee. — Bei den Tiroler Standschützen. — Gottesdienst auf der Alm.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1.50 u. 1 Mk. sind vorher in der Hof-musikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, sowie abends an der Kasse zu haben.

Frauenklub E. V., Oranienstraße 15, 1. Samotag, ben 23. Ettober, abende 7 nhr:

Vortrag Gaftfarten 1 Mt. Der Borftanb. F 535

# Park-Konditorei

Wilhelmstraße 36.

Telephon 6233.

Lieferung aller Konditoreiwaren nach hier, auswärts und ins Feld.

Theodor Feilbach, Großherzogl. Hessisch. Hoft.

# Prima 15 Pfg.-3igarre

50 Stüd 5 Mf. bei Rosenau, 28 Wilhelmftrage 28.

Borlaufig aus bem Gelbe gurud, Weinlager

in Grinnerung; gebe bis auf weit. auf die meiften Gorten

Rabattfäße. ifte a. 28. gratis und franto. L. Bauer, Reroftrage 31, 2.

Feinftes Obenwälber Zafel=Obit

Reinetten, Barmänen) offeriert per Itr. 12—15 W.l., beste halth. Bare, E. Begel, Höchst im Obenwald, Dotel zur Bost.

werben in einem Tag gut und billigst besohlt. Schuhe werden gratis abgeholt

Sches Kernleder. gerren-Sohien 4.00 M. Damen-Sohien 3.10 ". gerren-Abfahe 1.20 ". Damen-Ablahe 0.90 " Genähte Sohlen 30 Mf.

teurer. Anaben-, Madden-, Rinderfohlen billigft.

Gummi = Soblen Beffer Leder-Erfah. Berren-Sohlen 3.00 M. Damen-Sohlen 2.20 " Anaben-, Madden-, Binderfohlen billigft.

Zein-Souletei Bans Sams Micheloberg 13.

Telefon 5963. Michtung!

Empfehle meine solide Schuh-macheret. Garantiere für best. Kern-u. Ehromsoblleber. Solide Sand-arbeit bei billigen Breisen. Bhilipp Binn, Bellribftr. 57, Laben.

find unfern Kriegern im Felde eine bochwillfommene

# Zinebisboju

In Wind und Wetter schühen Wybert Tableiten vor Erfältungen und findern Duffen und Ratarrh. Als durfflöschendes Mittel leiften fie unschähbare Dienfte. Genden Gie daber Ihren Angehörigen an die Front Bybert-Tabletten; fie werden mit Bubel begrüßt.

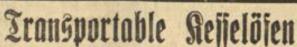
Feldpostbriefe

mit 2 ober 1 Chachtel Bobert-Tabletten toften in allen Afpotheten u. Drogerien Dit. 2 .- ober Dif. 1 -.



Kreuz-Pfennigo Marken





M. Frorath Nachf., Eel. 241. Rirdgaffe 24.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Augeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Cauform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Wiesbadener Tagblatt.

# Stellen = Mugebote

Beibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Lehrmäben gegen Bergufung efucht; Tochter achtbarer fonditorei Taunusftraße 34.

Bewerbliches Berfunal.

Mabden für leichte Rabarbeiten gefucht Langgoffe 7, 2. Angehende Büglerin bauernd gefucht Steingasse 18, 1 f.

Bügellehrmabden pefucht Scharnborititraße 7, 1. Breundl. fleißiges Mädchen, w. ichon gedient hat u. mehr auf gute Behandlung fieht, fann issort oder ipäter eintreten. Borzustellen borm. Sommenderg, Allersberg 17.

Gefucht tuchtiges Simmermabden, gute Zeugnisse, guter Lohn. Bor. kommen 11—12 u. 5—6 Bierst. Str. 5. fant. kleiß. Sausmadden, das nähen und etwas bügeln tann. An der Ringfirche 2, 1.

Junges Madden für Sausarbeit gefucht Gebanplat 9, 2 rechts.

Junges Monatemabden gesucht Mauergaise 14, 1. Et. rechts Laufmabden für fofort . Berftel u. 38roel.

# Stellen-Mugebote

Mannliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Lehrling von hiefiger Eisenwarenhandlung ge-sucht. Selbstgeschriebene Angebote u. 29. 418 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Ein fauberer Sausburiche gefucht Reroftrage 9.

Lohnenber Aebenerwerb. Zu melden nachmittags v. 3—6 Uhr, Winfeler Straße I, Park. L.

Sausbiener. für fofort gefucht. Sotel Bogel, Rheinftrage 27.

Melt. fraftiger Sausburiche gefucht.

Junger Buriche gum Ansfahren mit Dondfarren u. Baden gesucht b. mittags 2½—7½ Mbr. Lohn wöchentl. 8 W. Dochfeimer Straße 105, 1 r.

Canberen guberl. Laufjungen (Madfahrer) fofort gesucht. Wolter, Ellenbogengasse 12.

Stabtkundiger Fuhrmann ber sofort gefucht. Ed. Wengandt Kirchgasse 48.

Stabtfundiger Fuhrmann gefucht Gebanftrage 5.

Buhrleute und Taglohner gefucht drieriteiner Strafe 54c, Roch.

## Stellen = Befuche

Weibliche Berfenen. Gewerbliches Berional.

Selbftanb. tucht. Befcaftefrau fucht Beschäftigung irgend welcher Art, Filiale od. Restaur.-Betrieb, et. Bertrauensb, Off. T. 437 Tagbl.-Bl.

Gebildetes Fräulein fucht felbitändige Stelle als Saus-bame oder Grzieherin. Räberes zu erfragen durch Frau Lang, Gold-gaffe 8, 1. St.

Besteres Mäbchen, 18 Jahre, b. Kind. war, jucht Stelle, auch fl. Haushalt. Göbenitraße 2, H. L.

Mädden sucht Stelle für hier oder aufs Land. Fran Karoline Deinrich, gewerdsmäßige Stellenber-mitserin, Göbenstraße 19, Oth. Bart. Best. Mädden, w. noch nicht gedient, sucht Stelle in best. Saufe; sann nähen, bügeln u. Sausarbeit. Riehl-straße 19, Oth. 1, bei Schuld.

Beff. felbständ. Alleinmädden fucht Stelle, Luxemburgitraße 7, P., Anständ. Frau, versest im Rocken u. a. Arbeiten, fucht Aushilfe oder Monatstielle in Serrichaftsbaus, Käh. Roritstraße 39, Sth. 2 L.

Worihitraße 39, Sth. 2 l.

Gut empfoblene Frau, iabrelang in erstem Hotel tätig gemeien, sucht tagsüber geeignete Beschäft. Näh. Wellrihitr. 2, Bubgeich.

Junge Frau sucht Monatsstelle nur in besserem Sause, auch für den ganzen Tag. Näh. Gneisenaustraße 5, 4 St.

Junges Mädchen sucht Monatsstelle.
Raberes Reitelbeditraße 18, Sth. 3.

## Stellen = Befuche

Mannliche Berfonen. Raufmannifdes Berional.

Junger Mann bon auswärts tucht Vertrauensstelle in Buro. Offerten unter R. 438 an ben Tagbl.-Verlag.

# Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen.

# Zabrif-Unternehmung

tn unmittelbarer Rähe Wiesbadens fucht eine faufmännisch gediegen durchgebildete

## Rontoriftin,

mit vieljähriger Büropraris u. roll-fommener itenographischer Fertigfeit. Ausführliche Anerbieten mit Ge-haltsausprücken unter N. 439 an den Tagbl.-Berlag.

## Gewerbliches Berfonal.

Rebegewanbte Leute sur Gewinnung von Abonnenten auf verschiedene gute Mode. und andere Beitschriften sofort gesucht. Buch-handlung H. Buchhold, Bierstadter Sabe, Aussichtstraße 3.

## Befucht fofort quite Mafdinenftricerinnen.

Zu melden morgens 10—12 Uhr, Gemeinnübige Berriebswerchätte, Ab-tefiung für Räharbeiten. Neues

# Befferes Alleinmädmen,

m, gutbürg, foch. f., zuverl., zu eing. Dame gefucht. Borstell. von 9—12 u. 3—6 Uhr, Kaifer-Fr.-Ring 46, 2 r.

# Stellen-Angebote

Mannliche Berjonen.

Buchhalter jungerer, bilangficher, Stenotypift, mit mehrjahr. Rontorpraris, f. Boften gefucht. Altersang. Sch Bewerb. Löfffe, Abolfsaller 15.

Gewerbliches Berfanal.

## Gute Firma

fucht tüchtige Einkäufer für Ruf-baumstämme; gablt die böckten Breife. Angebote unter W. 439 an den Tagbt.-Berlog.

# Tücht. Beitungsverkäufer

u. Kolporteure gegen festen Lohn u. Provision sofort gesucht. Buchgand-lung Rheinstraße 27.

# Jahrrad-Reparateur,

perfeft, bei gutem Lobn gefucht. Sahrrabhaus Gotifrieb.

# Mehaniker u. Wetalldreher fucht G. Theob. Bagner, Eleftrotechn-gebrit, Schierfteiner Str. 31/33.

Fahrrad = Reparateur

# Martin Deder, Reugasse 26. Rüngere Gas. u. Waster. Installateure

Schlosser u. Installateur (militärfrei) für ein erstes Sotel gefucht. Käheres zu erfragen im Landl.-Berlag. Nh

# Souhmoder

für große Reparatur-Berkstatt sofort gesucht Michelsberg 18.

# Schneider

für Aenderungen fucht G. Augult, Wilhelmstroße 44. Blingerer fräftiger

## Magazinarbeiter gefucht Dobbeimer Str. 68, Buro

Junger braver hausburiche

(Rabfahrer) fofort gefucht. Drogerie "Canitas", Mauritiusftrage 5.

Bei ber ftabt. Feuerwehr tonnen

# tüchtige Fahrer

melben. Baro, Neugaffe 6.

# Stellen-Geinche

Weibliche Berfonen.

## Berfänferin

bon auswärts fucht Stellung. Angeb. unter D. 440 an den Tagbi. Berlag.

# Bunge Dame,

aus best. Fam., mit gut. Umgangs-fermen, sucht Stell. als Empfangs-bame oder ähnliches. Offerten u. S. 439 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerblidee Berfonal.

# Ginfache Jungfer,

die gut näht u. etwas ichneidert, sucht Stellung in Herrichaftshaus, Beste Empsehlungen. Franksurter Straße 31.

# Beff. gebild. Hanshälterin

fucht, geftütt auf gute Beugniffe, für iofort oder fpater Stelle. Ang. u. R. 439 an den Tagbl. Berlag.

Röchin, perfett in der feinen Kücke, i. Stelle bis 1. od. 15. Rod., am liedften in Keitarration od. feines Herrichafts-haus. Offerten erbeten an R. K. Schwäß. Dall, Stuttgarter Straße 21.

Irl., Waise, 26 I., tuchtig in allen Zweigen b. Saush., auch ichon geschäftl. tatig gem., sucht Bertrauensfiellung ober als Stübe. Off. u. S. 430 an ben Tagbl. Bert,

# Beff. kath. Mädden,

18 J., welches auch etwas naben t., fucht Stelle in beff. Saufe, eb. bei K. M. Silf, Limburg, Weiersteinstraße.

Junge gefnude Umme fucht Stelle. Angeb. unter D. 440 an den Tagbi.-Berlag.

# Stellen-Geinche

Männliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

## Junger Mann,

17 Johre alt, mit bem Ginj.-Bengn., der die einfache u. doppelte Buch-fübrung beherricht, sucht der sofort oder 1. Rovember Stelle. Offerten unter R. 440 an den Tagbl. Berlag.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswärtige Anzeigen 30 Big. Die Beile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibar,

# Bermietungen

Bleichftr. 25 2.8im.-B. fof. preism Dellmunbftr. 42 fcb. 2-8 .- 28., 19 Dit

3 Bimmer.

Johnstraße 19, Stb. Bart. ob. 2. St., 8-Simmer-Bohnung gu bm 2177

Bagemannstraße 28, 1. Stod, ichone 4-Limmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elestr. Licht sofort zu verm. Räh im "Tagblott"-Haus, Lang-wasse 21, Schalterhalle rechts.

Bagemannstraße 28, 2. Stod. ichone 4-Limmer-Wohnung. Gas u. eleftr. Licht fofort zu verm. Näheres im "Togblati"-Daus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

bertramftr. 16 4-Bim.-Bohn. fofort ober fpat. Rah. im Laben. B10461 7 3immer.

Rheinstr. 109, B., 7-Zim.-Wohn, berm. Rah. Rheinstraße 107, B. Möblierte Bimmer, Manfarben ac.

Abelheibstraße 10, 2, großes fonniges, gut möbliertes Bimmer au berm. Barenftr. 2 m. Bim. mit 1 o. 2 Bett. Bismardt. 33, 2 L, fch. m. Sim. bill. Drubenftr. 5, 1 L, fch. m. 8., 18 Det. Eleonorenftr. 5 einf. m. bab. 8., 2.50. Friedrickftr. 41, 2, f. m. 8., 1 u. 2 B., Gelsbergstraße 18, 1, gut möbl. Sim. Dellmundstraße 27 möbl. Mans. sof. Dellmundstraße 30, 1 L. möbl. 8. b. Dessmundstraße 30, 1 L. möbl. 8. 8.50. Serfftr. 1, B., schon mobl. gim. frei. Farlftr. 6, 2 r., ich. mobl. gim. billig. Rheinstraße 34, Gth. B. r., mobl. 8.

Röberftr. 24, B., II. m. Stbd., Rochof, Scharnberfiftr. 1, fib. r., m. 3, bill.
Scharnberfiftr. 1, fib. r., m. 3, bill.
Schwalbacher Str. 8, 2 i., eleg. mbl.
jep. Zim., auch 1—2 im Abfall. joy.
Schwalbacher Str. 71, Bacerei, mobl.
Zimmer u. Ranfarde jojart 3, bm. Schwalb. Str. 46, 2, fcb. m. 8. m.

Leere Bimmer, Manfarben ac.

Ablerstraße 53 gr. schön. Part.-Lim. Dellmundstr. 31, Bbb., gr. Mf. r. B. Balramstr. 14/16, Mans.-Lim. 3. b.

# Bermielungen

# Wagemanuftr. 28,

Stod, ichone 4-Bimmer-Bohnung mit Bab, Gas u. eleftr. Licht jofort au verm. Rab. im "Tagblatt"-Haus, Langgaffe 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannftr. 28, 2. Stod, schöne 4-Zimmer-Wohnung. Cos u. eleftr. Licht, sofort zu verm. Räh im "Toabsatt"-Baus, Lang-gaffe 21. Schalterhalle rechts.

5 Simmer.

# 5-Zimmer-Wohnung,

modern, mit Seizung, Biftoriaftraße, mit Racklaß. Riefsbauer nach Uebereinkunft, zu vermieten. Off. unter E. 431 an den Tagbl.-Berlag.

Laben und Gefchafteraume.

Raunusitrafte 7 (gegenüber Rochbrunnen) fofort iconer Laden

abgegeben werben. Räheres 1. Stod rechts.

Möblierte Wohnungen Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zim.,

Bad, Köche. Merotal 22 -6 gut möbl. Limmer mit Ruche für ben Binter billig zu berm.

Glegante 5-8im. Bohn., möbliert ob. unmöbliert, für gleich ober fpater mit Racilab ju berm. Rübesheimer Strabe 18, Bart. rechts.

Abacichloffene, aut

# möblierte 5-Bimmer-

Wohnung, hodipari., Bad, Kücke, Räbchenz., nahe Bahnhof, wegen Wilitärdienst außerst billig sosort zu verm. Schlickterstraße 11.

Möblierte Simmer, Manfarben ac.

Friedrichftr. 9, 1, mbf. Sim., behagt. ger., 35 Mf. mit Frühft., eleftr. L. Marktstr. 6, 1, Ecke Mauerg., am Rathausplatz, gut möbl. Zimmer.

evt. 2 gemütt. möbl. 3im., mit ober ohne Benf. fof. ober fpat. au um. Guffan-Abolfftraße 4, 2 L.

Beff. Beamtenwitte municht ein elegant mobl. Bimmer an nur befferen herrn ob. Dame gu pernt. Riarentaler Str. 8, 2 L.

# Wileigejudje

2= Zimmer = Wohnung mit Küche u. Zubeh., Abfchl., auf 1. Dezember 1915 zu mieten gesucht. Westviertel bevorz. Breis nicht über 30 Mt. Räh. im Tagbl.-Berlag. Et

5-Bimmer-Wohnung,

unmöbliert, mit Zentralheigung, in gutem Daufe für die Kriegs-bauer von einzelner Dame zum 1. Dezember gefucht. Off. unter 3. 440 an den Lagdi.-Berlag.

# Offiziersfamilie

fucht fofort möblierte Wohnung von 5 Jimmern, Küche, Kad, eleftr. Licht und wenn mögl. mit Zentrasheizung. Räbe des Haubthahnhofes. Angedote Lin. Rommanbantur O Maing.

# Aeltere Dame

sucht in gutem Sause (südweitl.) so-fort 1 großes od. 2 fleine Zimmer, sonnig, mit Zubehör im Abschluß. Offerten mit Breis Aleiststraße 15, 3. Stod L, erbeten.

Dame -

sucht gut möbl. sonn. Zim., Fabriuhl, Bentralheig., bei ruhiger Familie, Käbe Kurhaus. Off. mit genauem Breis u. F. 440 an ben Zagbl. Berl. 1—2 möbl. Zim. in ruh, fein. Saus für fosort geiucht. Angeb. m Breisangabe u. B. 81 Zagbl. Zweigitche, Suche per 1. Kov. leer. hübich. Zim. mit sehar. Eing., Breis 12 Mt. mfl. Off. u. U. 81 an ben Zagbl. Berlag.

# Fremdenheime

Pension Ossent, Grünweg 4. naher mit und ohne Pension.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Berkänfe

Brivat . Bertaufe.

Pferb für Landwirtschaft u. bergl. geeignet au verf. Dobheim, Schönbergitrage 4.

Brachteremplar, billig zu berfaufen Bleichftroge 23.

Raubhanrpinfder, Ribe, filberfarb., gu bert. Rl. Webergaffe 11. Raffenreiner Dadel gu vert.

Brima fingende Ranarienhähne, nur eigene Bucht, Beibeien, & 1 Bet. Belte, Michelsberg 18, Laden. Ranarienhahne (Stamm Geifert) su berf. Wellrichtraße 25, Frontsp. Dunfelbt. Jadenfl., mittl. Größe, bill., u. 1 Feberpolit. zu verf. Anzus. 2—3 Ubr. Sellmundstraße 51, 2 r.

fait neues Jadenlleib (Größe 46) bill. zu berfaufen. Damenschneiber Alt, Um Kömertor 7.

Dunfelbl. Jadenfleib, eleg. Seidenfl., schw. Spipenbluse (46), sast neu. Ju bei. 12—2, abends 7—8 Uhr., Topheimer Straße 48, Bart. r. Reues bl. Kostüm, Größe 42, unter Preis zu versausen Fransenstraße 28, 3 links.

Getrag. Damen- u. Rinb. Barberobe, fowie eine Wafchbutte billig gu bert. Edernforbejtrage 1, 1 r.

Ortliche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile. Getr. Berren-Angug, Hebergieber und Mantel abzugeben. Bu emragen im Tagbi. Berlag.

Schw. Binter Baletet, Lebergamaid., Turnidube bill. Schierft, Str. 11, 2 r. Gut erhaltener Alfter für Knaben, jowie Kleib u. Bhese für Damen billig absug. Friedrich-jiraße 40, 1 rechts.

idm. Soie, ichl. Fig., au berfaufen Scharntorifftrage 28, 2 r. 2 bl. Baffenrode, ff. Tuch, einer neu, bill. Bugemburgitrage 9, Bart.

Extra-Uniform und Maniel für Artillerist, schlanke Figur, zu verkausen. Zu erfragen im Tagbl.-Bertag. Na

im Lagdi.-Verlag. Na
Graver, fast neuer Militärmantel,
bl. Waffenroch, Helm, Zugitiefel (48)
zu verk. Jahnitraße 36, 3 r.
Straßenbahn-Uniform,
Wantel, Roch, Litewia u. Wühen zu
verk. Göbenstraße 13, Web. 1 links.
2räd. Heberfarren, fast neu,
1 emaill. Waschfessel, 65 lichte Weite,
wenig beschäb., zu verk. Schmidt.
Gärinerei, Rangenbeckstraße 6.

# Bwergrehpinscher, M. Damenhunden billig zu berk. Sell-lila Abendkleib (42/44), fast nen, Botheimer Straße 63, Nach. 1 L

Ein gut erhaltener Flügel. Suftem Sieinwah, Kew York, Zeitter u. Winkelmann, Brannschweig, su verlaufen. Rah, Wallufer Str. 13, 3, bei Staadt, swischen 11 und 1 Uhr vermitters.

bei Stand, bornitags.

Gebr. amerikanische Registrierkasse, sowie 2 große Bilberrahmen sehr bill obzugeben Friedrichstraße 40, 1 r. obzugeben Friedrichstraße 40, 1 r.

Bettstelle mit Sprungrabmen gu beut. Rab. im Lagbi. Berlag. No Gut erh braun lad. eif. Bettstelle, Matrape, Unterbett u. Kissen 12 No.
zu verl. Abresse im Lagdi. Berl. No
Weik. emaill. Herb mit Gadosen bill. Rau, Bellribitrohe 16.
Leiter, sol. gearb., 22 Sprossen, bill. an verl. Röderstreihe 19, Werfst.

Gebr. leere Weinfähden zu verk. Katler-Friedrich-King 70, Weinhandl, Fabrrad (Weilmaschine), fast neu, billig zu verk. Seeroben-strage 28, Dib. 1. St. Krautfässer billig zu verk. Wulowstraße 9, Dib. 2. Et. L.

## Sanbler . Berfaufe.

Eleg. fast neue Damenfleiber, Musto, fraun. bill. Reugaffe 19, 2 Handeleg. u. einf. Damenkleider billig zu verf. Riehlftraße 11, Part. Bianino, sehr bill. zu verf., nur ganz furze Zeit gespielt. Schmiß, Rheinstraße 52. Betten 15-40, Dedbetten 7-10, Kiffen 2-3, Kleid., u. Kudenicht. 15, Kont. u. Baicht., Diman, Ottomane, Sofa mit 4 Sefiel 28, Tilde, Stüble, Spiegel ufw. Baltamfiraße 17, 1.

Dibbel jeber Art Roumobe, Aleiber u. Auchenschr., Sofa, Citomane, Lifche, Stühle, Damenschreibtisch, Spiegel, Bilder, Gasofen bill. Fransenirage 25, Bart. 1 Labenregal mit 60 Schublaben,
Musstellregal, Labenthefe, Kartoffelsaften, Reiel, mit Schieber u. 1 Stehpult sehr billig zu verk. Seerobenitraße 9, im Dos.

Gebrauchter Sattel, somplett,
sehr gut erhalten, preiswert zu verk.
Beder, Weberpasse 8.

Damen. u. Derrenrab mit Freilauf, fowie Rahmafdine billig gu vert. Rlauf, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Nauer, Beldirtage 18. Xel. 4898.

Damen-Kahrrab m. Torpeds 30 Mt.

Raber, Wellrigitrage 27, Sth. 2.

Serbschiffe, Einsahgröße
44,5 × 14, 45,5 × 16,5, 48 × 14,
41 × 22, 83 × 18, 36 × 18, 25 × 13,
26 × 12—14, sowie foniftige Größen
abzugeden Klarentbaler Sir. 1, 3 L.

Mehrere gebrauchte Küchenberbe
und Naungel au berkaufen Albrechte
itraße 7, im Laden.

Gastampen, Benbel, Brenner, Jol., Gflühl., Gastoch., Baben., Zapfbahne bill. zu bt. Kraufe, Wellrispraße 10.

# Rangeluche

Enten u. Ganfe zu laufen Thuring, Gellmundfraße 28, Winter-Nebergleber ober Mantel für gr. ichmale Figur zu taufen gef. Moribitraße 45, Bab. 8 r.

fauft u. taufcht Schmit, Rheinftr, 52.

Pianino zum Lernen zu f. gesucht. Off. u. G. 429 an den Tagdi.-Berl. Alavier, gut erhalten, gegen dar zu famen gesiecht. Off. u. E. 82 an den Tagdl.-Berlag.

Sofa, Bertilo, Kinderbett, Rietderichrant, sowie eine Sobelbant zu laufen gesucht. Offerten unter B. 430 an den Tagbl.-Berlag. Sämtl. ausrang. Möbel u. Speicher-Sachen fauft Walramitrage 17, 1.

Fast neue Rähmaschine (Singer aber Bsaff), ein Fahrrab, Chaisel., pol. Tisch m. 4 Stühlen su fausen gesucht. Briese mit Preisang. u. D. 82 Tagbl.-Iveight, Bismardr.

## Unterricut

Lehrerin erieilt gründliche Rochhilfe. Zuschr, unter B. 439 om den Lagbi. Berlog.

Grftflaff. Alavier-Unterricht, Leftion 75 Bf. Offerien u. on ben Tagbi. Berlag.

# Berloren - Gejunden

Berlsten Dienstagabend bon Tannusitr, bis Kurhaus Borie-monnaie mit Inhalt. Binder erhält Geldinhalt. Zaumusftraße 71.

Berloren Conntagnadm. 3bft. Gide ichte. Damenhandtasche mit Berl mutterfnoof. Biederbringer gute Be lebnung Carnuth, Baxfitraße 101.

# Geschäftl. Empfehlungen

Repar. an Kinderwagen, Kahrtäbern. Rähmafch, Grammoph. ufw. werden fachgemäß u. bill. ausgef. Traugott Klauß, Mech., Bleichftr. 15. T. 4806. Rrautidneiben wird angenommen. Beftell. Gewertichaftshaus, Wellrititr. Im Anfertigen von Jadenfleibern, Sportfleibern u. Manteln empfiehlt fich 3. Gieber, Rheinftr. 47, Gib. 2.

Jadenfleiber, Straffentl., Blufen u. Röde werden billig angefertigt Blücherftraße 44, 1 rechts. Eleganteste Damentseiber fertigt in zwei Tagen sehr geübte Schneiderin, jeht Tag 8 Mt. Briefe unter D. 439 an den Tagbl.-Berlag.

Grite Schneiberin empfichlt fich in und außer dem Sauf Jahnstraße 7, Sih. Bart.

Schneiberin empfiehlt fich in u. a. d. Haufe. Portitrage 18, 27 Raberin c. fich im Unfert. v. Bafte. Anob.-Ang. u. Ausb. (Tog 80 %). Eliviller Str. 7, B. M. I., Fri. In

Berfelte Bubmacherin empfiehlt fia per Stunde 1 Mt., 1/4 Tog 3.50 m Fr. Adermann, Gartenfeldstr. 24, 2

# Berichiedenes

Kriegersfran f. Filiale gu übern, Raution fann geftellt merben. Briefe unter S. 81 an ben Lagbl. Berles

Rad Abonnement b, berichied, ausdie, Lig. gofucht. (Die Blätter förmen wöchentl. gefammeligefert werben.) Off, m. Breis n. U. 439 an den Tagbl.-Berlag.

Schlafzimmer-Ginrichtung für einen Herrn auf ca. 6 Monate zu leihen gefucht. Offerten mit Breis-angabe u. B. 440 a. d. Tagbi. Beriag

Fleißiger braver Mann, 40 Jahre, fellskändig, durch Unfall hurgitalig sucht einfaches Rädchen oder Windaweds heirat fennen zu lernen. Chu. T. 81 Tagbl. Brogit., Bismardt. 18

## Berkäufe

Brivat . Berfanfe.

Schone 8 Bodien alte Fertel gu pert. Bietenring 17, Barterre linte,

Boger,
Rübe, finderfromm, 4½ 3. alt, in aute Sande billig absug. Rapellen-ftraße 91.

Bu vert. Rusb. Speifes. m. Leber-ftühlen, faft neues la Bianins Am Romertor 1, 2.

# Benz Landaulet,

18/28 PS., sehr aut erhalten, großer Wagen, sester Breis 5500 MI. gegen bar. Zu besichtigen bei F155

Christian Wittig.

Dafdinenfabrit, Wiesbaben.

Wels u. Muff, weiß, langhaarig, elegant, wie neu, für 35 Mf. zu berfaufen. Angebote u. L. 439 an den Tagbl.-Berlag.

Velistola mit Muff (Stunks) zu berk. Dambachtel 12, Sith. 1, 11—3 Uhr mitrags.

Beidigitl. Empfehlungen

Glettr. Bibrations-Maffage.

## Manage — Ragelpnege Rate Wely (argil. Schulgaffe Sprechftunben von 10-7 Uhr.

🗢 Sowed. Heilmassage. 💠 Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr.

Mihi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1. Massage. — Nagelpflege,

Kate Backmann, ärztl. gepr., Abolifitrasse 1, 1, an ber Rheinstr.

Mari Kamelisky, Maffagen ergii, gept., Bahnhofftraße 12, 2.

Massage Emmy Sommerfeld, årati. gepr.

Masiage. — Heischmunstit. Frieda Michel, ärztlich geprüft. Tauundstraße 19, L.

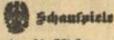
Mallage

ert. ärstl. gepr. Eilly Bomersbeim, Fußpfl., Reroftr. 5, 1, Rochbr. T. 4382.

# Tages-Deranstaltungen . Dergnügungen.

# Thealer · Romerte

Böniglidge 12



Donnerstag, ben 21. Oftober. 221. Borftellung.

5. Borftellung. Abonnement D. Der neue Derr.

Schauspiel in 7 Borgangen von Eruft bon Bilbenbruch.

Berjonen:

Friedrich Wilhelm, Kurpring, fpater Rurfürft von Branden-. . . . . . Serr Albert burg . Bringeffin Sollanbine von ber . . Frau Gebühr Bfalg . . . . . . Frau Ge Abam Graf von Schwarzenberg, Bfals .

Statthalter von Branbenburg, heermeifter bes Johanniterherr Chrens prbens . Moris August von Rochow Dbetft . . . . . . Derr Everth Dietrich von Rracht,

. Herr Schwab Konrab von Burgsborf, 

Dberit .

Werner von ber Schulenberg, Sofhert . . Derr Gallas, öfterreichischer Generalherr Tefter Herr Robius leutnant Claubine von Rochow, Moris

. Frl. Gaubn August Schwester . Birfentifch, Saushofmeifter im Saufe Schwargenherr Lehrmann

Ein Trabant im Saufe Schwarzenbergs . . herr Jatob Blechschmidt, Wirtshausherr Preuß

besither . . . . . . . . . Derr Legal Male, seine Frau . Frl. Wohlgemuth Liefe, beiber Tochter . Frl. Reimers Brediger Bergins . . . herr Rober Griefen, Kammerier von Berlin . . Herr Jacoby

Trumbach, Kammerier von Berlin . . . . herr Maschet Schönbrunn, Bürger . herr Andriano Bidel Bollfopp, Geselle bei

Blechichmidt . . . herr herrmann Ein Soffourier . . herr Spieg Fripe Storch, Solbat im Rochowichen Regiment . Dr. Daas Barwolf, Solbat im Rochow

ichen Regiment . Derr Kobow, Solbat im Rochowherr Gerharts ichen Regiment . . Herr Doring Die polnische Rathrine, Golbatenbirme

. Frl. Bipel Die Lowife von Berlin, Fri. Monborf Die rote Stettinerin,

Solbatenbirne . . . Fd. Jütiner Burger und Bürgerinnen bon Benin. Solbaten. Solbatenbirnen.

Ort: Erfter Borgang gu Abena in Den Rieberfanben, alle weiteren Borgange in Berlin. - Beit: Bor und wahrenb

1640. Rach bem britten Borgang tritt eine langere, nach bem 5. eine fürzere Baufe ein.

Anfang 7 Uhr. Enbe nach 101/2 Uhr.

Refidenz-Theater. Donnerstag, ben 21. Ottober. Dupenb- und Fünfgigerfarten gultig. Berrichaftlicher Diener

gefucht. Schwant in 3 Aften von Eugen Burg und Louis Taufstein.

Berfonen: Joachim bon Fallenthal, Oberleutnant . . . . . Carl Berg Mice, feine Frau . Diete Marberg

Ile, Alices füngere Schwefter . Margarete Glaefer Abalbert von Bismar, Alices und Iles Bater . Albert Ihle Confantine v. Runed Marly Marfgraf

Frit Stauffen . . Berner Sollmann Minna, Dienftmabchen . Stella Richter Behmann, Dienftvermittler Alb. Unger Friedrich, Diener . . Georg Man Ort ber Saublung: Berlin. — Beit: Gegenwart. — Der erfte und zweite Alt fpielen an einem Tage im Serbft 1914. Der britte Alt ipielt im Friib

Rach bem 1. und 2. Afte finden größere Paufen ftatt. Aufang 7 Uhr. Ende 9 Uh Enbe 9 Uhr.

Rheinstrasse 47.

Lichtspielhaus alierersten

Ranges.

Wahrend der Kriegszeit sind die Eintrittspreise erniedrigt.

Konkurrenzioses Programm,

Neu für Wiesbaden!

Auf der Schwelle

des Todes.

Kunstfilm — 2 Akte.

Ret-Habichts Opfer.

Wildwest-Schlager

Das Drama in der

Todesschlucht,

2 Akte,

u. s w.

Mittwoch und Samstag

Programmwechsel.

# Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Dorrit Weixler,

die beliebte Künstlerin in dem prächtigen Lustspiel

von Franz Hofer.

Neue Kriegsbilder, auch solche von der feindlichen Front!

# Reichshallen,

Stiftstraße 18. Telephon 1306. Erste und älteste Bunte Bühne Wiesbadens. Eröffnung des Winterspielplans mit dem Riesen-Weltstadtprogramm

vom 16. bis 31. Oktober. | Nelly Werther, Elsa Flato, Spitzentanzerin. Soubrette. Abdul Hamid.

Original türk. Hofzauberkünstler. Elly Wiesmann, J. Rubens, prol., Lied.-u. Op.-Sang. Transpar.- Maler.

Gebr. Hofhammer, akrobatische Spaßmacher

Frl. Kerry, | Tilly van de Barena, Jongleuse. | Offiziers-Darstellerin. Eintritt a. allen unteren Platzen 50.3, Anf. 8 abends, Sonnt. 4 u. 8 Uhr Anf. Sonntagnachm. Eintr. 30, Milit. 20 3 Bestellung. f. d. Loge u. Weinterrasse werden telephonisch angenommen. Die Direktion: Paul Becker.

Schreibers Konservatorium.

Zum Besten erblindeter Krieger Donnerstag, den 21. Oktober, abends 81/4 Uhr, im Sanle des Kath. Lese-vereins, Luisenstrasse 29:

Musikal.-dramat. Aufführung. Klavier — Solo- u. Chorgesang — Deklamation — Szene aus Esther von Grillparzer. Mein neuer Hut,

Lustspiel von Bernstein. Karten zu 1 Mk. in den Musikalien-handlungen, Engels Reisebüro, Wil-helmstraße 52, Sebreibers Konservatorium, Adolfstr. 6, 2, und abends am Eingang.

# Kinephon

Taunusstr. 1. 11 m hober luftiger Theatermal Ango-nebm Aufenshals Eleg.Winter garten.

Spielpian vom 19.—22. Oktober 1915. Zum ersten Mal für Wiesbaden.

die preisgekrönte amerikanische Schönheit in dem großartigen Meisterwerk

Der Stern.

Spannendes Detektivschauspiel in 3 Akten.

Mädels 'ran an die Front.

Köstliches Lustspiel in 2 Abteilungen.

Ferner ein auserwähltes reichhaltig. Beiprogramm. Gute Musik.

Dobheimer Str. 19. :: Fernruf 810. Ricjenerfolg b. Weltftabtprogramme. 10 erftfl. Spezialitäten.

Golem

2 Rogges 2 Gelchw. Schotter !! Sums !! Frühlings-Trio. Muth-Muth. Ramera

ujw. ujw. Gintritt auf allen Blagen 69 Bf. Bein- und Bier - Abteilung. (Nachmittagevorstellungen 30 Bf.)

Aurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, den 21. Oktober. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Reserve-Infanterie-Regiments Nr. Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale: Fest-Konzert.

Musikkorps des Ersatzbatafflons

Programme in der gestrigen Abeud-A.

onopol-Lichtspiele Wilhelmstrasse 8.

Nur 2 Tage noch. Der neue

Wegener-Film:

Rache des Blutes Phantastisches Drama in 3 Teilen.

> Hochspannender Film in meisterhafter Darstellung!

In der Deppelrelle von Jack dem Raubmörder u. Oberprāsidialrat Mackenson:

Paul

Außerdem: Teddy als Ehestifter. Lustige Bärenkomödie, Ein Torpedo-Angriff. Nach der Natur. Gestörte Freude. Posse.

Extra-Einlagen. Goldbergwerke in Californien

> Man beachte die illustrierten Hinweise an den Plakatsäulen! Vornehme Musikbegleitung!

Eigene Lichtanlagen, daher klarste Bilder.